28. Jahrgang. Mittwoch, 25. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16015. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. August.

Die Revolution in Bulgarien.

Es wird von mehreren Seiten bestätigt, daß **Schilderhebungen zu Gunsten des Fürsten Alexander** im eigentlichen Bulgarien und besonders in Ostrumelien stattgefunden haben. Es stellt sich als richtig heraus, daß in Tirnowa sich eine neue provisorische dem Fürsten freundliche Regierung unter dem Vorsitze des Kammerpräsidenten Stambulow gebildet hat. Es hat der Rebellenregierung in Sofia nichts genützt, daß sie über sämmtliche Städte des Fürstenthums den Belagerungszustand verhängt, den telegraphischen und postalischen Verkehr für Private suspendirt, den Verkehr auf der Eisenbahn Varna-Rustschuk für Reisende, die aus dem Auslande kommen, untersagt und auch auf der Philippopeler Bahn den Verkehr eingestellt hat. Die gegnerische Bewegung hat trotzdem rasch zugenommen und aus Konstantinopel wird telegraphirt:

In Ostrumelien wächst die Bewegung zu Gunsten des Fürsten. Ein Vormarsch der dortigen Streitkräfte gegen Sofia wird demnächst erwartet.

Es ist somit alle Aussicht auf einen Bürgerkrieg vorhanden. Was aber soll aus alle dem werden? Gewiß berührt es angenehm, zu sehen, daß nicht das ganze bulgarische Militär der feigen Verrätherei der Sofiaer Verschwörer zustimmte, und daß sich ein Theil erhob, um den Fürsten, der vor wenig Monaten erst das Heer zu glänzenden Siegen geführt, zu retten oder zu rächen. Gewiß könnte es im persönlichen Interesse des Fürsten wünschenswerth erscheinen, daß diese Pronunciamentos glücklich ans Ziel gelangten und zum Sturze der Regierung in Sofia, der Zankow und Karawelow führten. Aber würde nicht ein solcher Ausgang gleichzeitig ein Eingreifen der Russen veranlassen? Denn daß die schlaffe Türkei sich dazu aufrafft, ist durchaus unwahrscheinlich. Von diesem Gesichtspunkte aus muß die neueste Wendung als eine bedenkliche Verschlimmerung der Lage angesehen werden. Wir fürchten, gegenüber der zu Tage getretenen Uebereinstimmung der Kaisermächte und der Haltung Englands kann nichts den Battenberger retten.

Ueber die näheren Umstände der Entthronung erhält die „M. A. Z." noch folgende nähere Mittheilung aus Kalafat, welche bestätigt, daß Gewalt angewendet worden ist:

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde das Palais des Fürsten von Bulgarien durch das Kostendiler Regiment umzingelt. Die Offiziere drangen in das Schlafgemach des Fürsten und zwangen ihn mit vorgehaltenen Revolvern, die Abdankung zu unterzeichnen. Morgens 5 Uhr wurde der Fürst nebst seinem Bruder fortgebracht. Ihr Aufenthalt wurde drei Tage lang geheim gehalten. Am Montag Abend bestieg der Fürst in Rahowa seine Yacht und fuhr stromabwärts.

Die Yacht, auf welcher sich der Fürst Alexander befindet, hat, in Bukarest eingegangenen Nachrichten zufolge, Braila und Galatz passirt und befand sich gestern Nachmittag in der Nähe von Reni, an der Mündung des Pruth, wo die Landung erfolgen dürfte.

Ein Brief des Fürsten Alexander.

Wie trübe der entthronte Fürst in der letzten Zeit die Situation aufgefaßt hat, und wie ehrlich bestrebt er war, durch eine Regelung der Beziehungen zu Serbien das aufgeregte Volk zu beruhigen, ersieht man aus einem Briefe, der, vom 16. August datirt, nach Berlin gerichtet ist und folgendermaßen lautet:

„Sofia, 16. August.

Meine innere Lage ist schwierig, weil das Volk beunruhigt ist, durch die serbischen Rüstungen einerseits und durch die Gegenwart der türkischen Commission andererseits. — Um das von der russischen Opposition so bearbeitete Volk zu beruhigen, ersuchte ich schon vor drei Wochen den Grafen Kalnoky, Serbien zur Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zu bewegen — in der Art, daß Oesterreich gleichzeitig hier und in Belgrad den Vorschlag mache, den wir im Voraus bereits acceptiren. Kalnoky acceptirte — es erfolgte aber keine Antwort, und da die Serben bei Pirot bis zu unserer Grenze nach Zaribrod hin Schanzen aufwerfen und in Pirot ein großes Fourage-Magazin anlegen, zu dem täglich hundert Wagen Proviant anfahren, so glaubt man hier an den Wiederbeginn des Krieges. Das Ministerium verlangt von mir Truppenverschiebungen, die ich vorläufig noch refüsire, wohl wissend, wie folgenschwer der erste Schritt in dieser Richtung ist.

Andererseits greifen mich die Zeitungen in maßloser Weise wegen Ernennung der Delegirten in die türkische Commission an — so daß ich absolut den Rücken gegen Serbien frei haben möchte, um mich ausschließlich mit der türkischen Frage zu beschäftigen. Die Erregung im Lande gegen die Commission ist so groß, daß eine Ermordung der Delegirten nicht unmöglich ist. Sie sehen also, wie ich immer wieder den Kopf voll Sorgen habe. —

Krieg wünscht Niemand hier, und die Bulgaren würden ihrem Schöpfer danken, wenn durch die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen die leidige serbische Affäre endlich aus der Welt geschafft würde.

Nächstens mehr!"

Die hier erwähnten Truppenverschiebungen verlangte das Ministerium vermuthlich deswegen, weil man die Ausführung des Staatsstreichs nicht wagte, so lange die Truppen in der Nähe des Fürsten waren. Man sieht, derselbe war lediglich von bestochenen Persönlichkeiten umgeben. Man muß hier noch einmal denken an den

Judas Karawelow.

Wir haben schon gestern hervorgehoben, daß der Verrath des Ministerpräsidenten Karawelow, des früher angeblich ergebensten Anhängers des Fürsten, einen ganz besonders häßlichen Anstrich hat. Zur Kennzeichnung des Mannes ist noch eine Erinnerung aus dem letzten Winter am Platze. Bald nach der Septembererhebung kam eine Zeit, in welcher die Absetzung des Fürsten durch die Mächte erwartet wurde, und Fürst Alexander hatte sich selbst auf diesen Fall vorbereitet und seine Entschlüsse gefaßt. Wenn man als Preis seiner Absetzung die vollendeten Thatsachen anerkannt und den Bulgaren die Vereinigung zugestanden hatte, so wollte er dem Volke kein Hinderniß sein, sondern auf die Krone verzichten und das Land verlassen. Der Berichterstatter der „Köln. Z." sprach hierüber am 8. Oktober mit dem Ministerpräsidenten Karawelow und dieser sagte ihm: „Der Entschluß des Fürsten, sich für sein Land zu opfern, ist sehr edelmüthig, aber wir lassen ihn nicht fort. Wenn die Mächte den Fürsten haben wollen, so sollen sie ihn holen; gutwillig geben wir ihn nicht. Wir wissen erst jetzt, was wir an ihm haben; Volk und Fürst sind eins, und wie das vereinigte Bulgarien dem Fürsten Alexander, so gehört Fürst Alexander dem vereinigten Bulgarien." Auf die Frage, wie man sich denn aber verhalten werde, wenn Fürst Alexander trotz aller Bitten das Land verlassen wolle, entgegnete Karawelow kurz und bestimmt: „Dann werde ich ihn mit Gewalt zurückhalten. Uebrigens", setzte er hinzu, „wird das gar nicht nöthig sein, denn wenn der Fürst uns verlassen wollte, so würde das Volk ihm ganz von selbst die Pferde aus dem Wagen spannen und ihn im Triumph nach seinem Palast zurückfahren. Es wäre niederträchtig und ehrlos, wenn die Bulgaren anders handeln wollten."

Das sagte derselbe Karawelow, der jetzt am Fürsten zum Judas geworden ist.

Die Pforte und die Revolution.

In dem Circular, welches die Pforte an die Mächte anläßlich der Vorgänge in Bulgarien gerichtet hat, giebt dieselbe auch Kenntniß von einem Telegramm, welches sie an ihren Commissar in Bulgarien, Gadban Effendi, gerichtet hat. Dasselbe besagt:

Die Pforte, welche sich augenblicklich noch in Unwissenheit befinde über den Grad der Berechtigung des Actes, welcher den Fürsten so plötzlich seiner Würde beraubt habe, bedauere dieses Ereigniß und müsse für den Fall einer Ruhestörung in Bulgarien oder Rumelien bis zu dem Augenblick, wo die kaiserliche Regierung in der Lage sei, nach vorangegangenem Einvernehmen mit den Mächten, über die Situation Beschluß zu fassen, alle Urheber von derartigen Unruhen für dieselben verantwortlich machen. Gadban Effendi wird beauftragt, dies den Personen, welche die Macht in Sofia in Händen haben, mitzutheilen. Das Circular weist die Vertreter der Pforte ferner an, besonders hervorzuheben, daß die Pforte im allgemeinen Interesse außerordentlichen Werth darauf lege, sich nicht von der Verhaltungslinie zu entfernen, welche sie sich schon seit Beginn der rumelischen Frage gezogen habe — nämlich nur im Einvernehmen mit den Großmächten zu entscheiden und zu handeln. Nachdem diese Frage in eine neue Phase getreten sei, wünsche die Pforte nach wie vor, mit Hilfe der Mächte den gegenwärtigen Stand der Dinge in eine normale und den internationalen Verpflichtungen entsprechende Situation wieder überzuleiten.

An eine energische Action aus eigener Initiative ist, wie gesagt, bei der Pforte nicht zu denken.

Während bisher im allgemeinen keine ernsten Sorgen vor einer Störung des europäischen Friedens geäußert wurden, ist

Die Stimmung in Ungarn

beunruhigter, wenn anders der „Pester Lloyd" die Auffassung der maßgebenden Kreise wiedergiebt. Das officiöse Organ schreibt u. a.:

Hat Rußland den Schritt gewagt, der ihm jetzt gelungen, dann ist es sich der Folgen wohl bewußt gewesen, die derselbe nach sich ziehen muß. Ist der Zar entschlossen, seine Herrschaft im Orient aufzurichten und Bulgarien wieder zu einer russischen Provinz zu machen, dann wird Europa sich darüber klar werden müssen, ob es diesen Umsturz aller Verhältnisse gewähren lassen dürfe? Jedenfalls scheint für das mitteleuropäische Bündniß die entscheidende Stunde zu nahen. Wohl stehen wir zur Stunde erst am Beginn den Conflicts und es wird sich noch zeigen müssen, ob Rußland eine Besetzung Bulgariens im Sinne hat oder ob es sich damit begnügt, das Land unter die Regentschaft eines ihm ergebenen Werkzeuges zu bringen. Voraussichtlich wird die Vereinigung der beiden Bulgarien der nächste Schritt sein, und um denselben durchzuführen, dazu wurde offenbar die Revolution arrangirt. So viel ist zu dieser Stunde gewiß, daß Rußland eine seiner großen Actionen vollzogen hat und daß, würde dieselbe durch Europa geduldet, die russische Herrschaft im Orient für lange Zeit unbestritten wäre. Vor der Macht dieser Thatsache müssen alle anderen Erwägungen schweigen."

Auch **in Serbien** haben die Nachrichten aus dem Nachbarlande große Erregung hervorgerufen. Der König hat seine Reise nach Gleichenberg aufgegeben und die Mobilisirung gilt für bevorstehend.

Candidaturen für den Thron von Sofia.

Es tauchen bereits eine Anzahl Gerüchte über Personen auf, welche demnächst den erledigten Thron besteigen wollen. Die einen nennen den Prinzen Waldemar von Dänemark, geb. 1858, Bruder der Kaiserin von Rußland, andere den Prinzen Alexander v. Oldenburg, Commandeur der russischen Garden, oder den Herzog Nikolaus von Leuchtenberg, der als Sohn der Großfürstin Maria, Kaiser Nikolaus' Tochter, in nahem verwandtschaftlichen Verhältniß zum Zaren steht; noch andere den Prinzen Karagiorgewitsch. Wir glauben, das sind zunächst alles leere Conjecturen. Schließlich ist es auch eine ziemlich nebensächliche Frage, wer als russische Creatur auf den bulgarischen Thron gelangen wird, denn es ist gewiß, daß Niemand Fürst von Bulgarien wird, der nicht alle erforderlichen Garantien für die Zukunft giebt. **(Vrgl. Tel. S. 3.)**

Die Nachwahl in Lauenburg

hat nach den heute eingegangenen Nachrichten ein definitives Resultat noch nicht ergeben. Der freisinnige Candidat Berling erhielt 3520, der conservative Graf Bernstorff 2910, der socialdemokratische Candidat Molkenbuhr 645 Stimmen. Es fehlen Berling also nur 35 Stimmen an der absoluten Majorität. Die Betheiligung an der Wahl war übrigens doch stärker, als wir anfangs angenommen hatten. Die ländlichen Wähler sind trotz der Erntearbeiten in größerer Zahl an die Wahlurne getreten. Es haben sich über 60 Procent der Wähler betheiligt, während 1881 und 1884 über 75 Procent. Bei früheren Wahlen war freilich die Betheiligung schwächer als diesmal: 1877 60 Procent, 1874 39, 1871 33 und 1867 bei der ersten Wahl gar nur 30 Procent. Wenn die Freisinnigen ihre Schuldigkeit thun, werden sie den Sieg davontragen. Aber nur dann. Sie haben diesmal unter sehr ungünstigen Umständen gekämpft. Lauenburg ist ein wesentlich ländlicher Wahlbezirk, einer der Hauptträger des freisinnigen Bürgerthums ist dort der kleinere ländliche Grundbesitzer. Für ihn ist es besonders schwierig, bei gutem Erntewetter — und solches war, wie uns berichtet wird, am Sonnabend — den Weizen in Hocken auf dem Felde stehen zu lassen und nach dem entfernten Wahlort zu fahren. Nicht günstig für die Freisinnigen war es ferner, daß der Candidat derselben Kammerrath Berling die letzten Wochen vor der Wahl auf ärztliches Geheiß in Karlsbad zur Kur sich aufhalten mußte und keiner Versammlung beiwohnen konnte. Schließlich die umfassende, ganz unerwartete, durch zahlreiche Hamburger und Lübecker Mitglieder der Partei betriebene socialdemokratische Agitation, welche sich in der schärfsten Weise gegen die Freisinnigen richtete. In den Versammlungen, in welchen die Socialdemokraten öffentlich auftraten, haben sie freilich sehr wenig Erfolg gehabt; wirksamer war die Agitation von Person. Wenn trotz aller dieser ungünstigen Umstände die Freisinnigen diesmal den Conservativen weit voraus sind — der conservative Candidat hat 610 Stimmen weniger, als der freisinnige, während er 1884 etwa 250 Stimmen mehr hatte —, so ist das nicht, wie die „Kreuzztg." meint, Folge der Erntezeit, sondern der conservativen Politik. Graf Bernstorff konnte den Wählern nichts mehr sagen, als daß er für Erhöhung der Ausgaben und Vermehrung der Steuern sei, und das ist zumal bei solcher schlechten Zeit kein besonders anziehendes Programm. Auch die den Arbeitern in Aussicht gestellte Altersversorgung hatte keine Zugkraft, denn Graf Bernstorff wußte nicht zu sagen, wie das zu machen und wer die dazu nöthigen kolossalen Summen bezahlen solle.

Die „Nordd. Allg. Ztg." ist der Ansicht, daß ein großer Theil des Rückganges der conservativen Stimmen auf die Stimmenthaltung der Nationalliberalen zurückgeführt werden müßte. Das ist nach den uns zugegangenen Mittheilungen ganz unrichtig. Die nationalliberale Partei ist, wie dies auch die vorjährigen Landtagswahlen ergeben haben, dort sehr schwach; außerdem hat ein Theil derselben für den conservativen Candidaten gestimmt, wie dies ausdrücklich in der nationalliberalen Presse constatirt ist.

Was die Haltung der Socialdemokraten bei der bevorstehenden Stichwahl betrifft, so müßte man nach den Erklärungen des Candidaten Molkenbuhr annehmen, daß sie bei der Stichwahl trotz der heftigen Angriffe gegen Berling für denselben stimmen werden. In der Versammlung in Mölln kam es nämlich zur Sprache, daß ein Theil der Socialdemokraten bei der vorigen Wahl im ersten Wahlgange conservativ gewählt hatte. Der anwesende Abg. Rickert erklärte dies für nicht glaublich. Auch der socialdemokratische Candidat Molkenbuhr erklärte diese Behauptung für eine Verleumdung. Gewiß seien die Freisinnigen „ein großes Uebel", aber „die Conservativen ein noch größeres", denn sie wollten in vergangene Zeiten zurück. Ihnen müßten die Socialdemokraten überall entgegentreten.

Ein Verzweiflungsverkauf.

Die näheren Angaben über die erste Schienenlieferung für eine chinesische Eisenbahn, welche jetzt in Privatnachrichten vorliegen und von der „N. Fr. Pr." mitgetheilt werden, lassen den Werth dieses Geschäfts recht fraglich erscheinen, wofern man nicht überhaupt einen Irrthum annehmen will. Es handelt sich zunächst um eine nach vielen Mühen beschlossene Eisenbahn zwischen den Kaipingkohlenwerken und dem Orte Lutai, eine Strecke von 26 engl. Meilen, und hat bei der Submission das deutsche Syndicat, an dessen Spitze Krupp steht, mit der billigsten Offerte den Zuschlag für die Lieferung von 1500 Tonnen Schienen erhalten. Fast unglaublich aber klingt es, daß dieses Resultat dadurch erzielt worden ist, daß das deutsche Syndicat, ohne selbst einen bestimmten Preis zu nennen, 25 sh. unter der niedrigsten Offerte anbot; da die niedrigste englische Offerte auf 3 Lstr. 5 sh. per Tonne franco Shanghai lautete, würde sich darnach der von den Deutschen geforderte Preis auf 2 Lstr. per Tonne reduciren.

Wenn diese Angaben in der That dem Sachverhalt genau entsprechen, würden sich nach diesem ersten Ergebniß die Aussichten auf das lohnende Geschäft, welche jetzt vielfach und in übertriebenster Weise an die Aufnahme des Eisenbahnbaues in China geknüpft werden, außerordentlich trüben. Vor Kurzem hat Krupp bei der Schienenconcurrenz in Altona, wo eine englische Offerte alle deutschen Werke weit unterbot, schließlich doch den Zuschlag erhalten, indem er seine Forderung auf 117 Mk. pro Tonne ermäßigte. Der oben angegebene Preis würde sich dagegen, einschließlich der Transportkosten bis Shanghai, nur auf 40 Mark pro Tonne stellen, und wenn auch betreffs der speciellen Lieferungsbedingungen vielleicht eine Vergleichung nicht ohne Weiteres möglich ist, so ist doch wohl bisher von einem solchen Schienenpreise noch niemals, auch nur annähernd, die Rede gewesen. Aber auch die Art der Offerte, das Angebot zu einem festen Satze unter der niedrigsten Offerte, müßte als sehr bedenklich erscheinen. Gewiß kann ein Geschäftsmann sich sehr gut auf seinen Vortheil verstehen, wenn er zur Anknüpfung einer neuen Geschäftsverbindung anfangs direct erhebliche Opfer bringt, aber dann muß doch wenigstens die Aussicht in die Zukunft einen reichen Gewinn zeigen. Aber wie soll das Geschäft ein lohnendes werden, wenn die Chinesen, die doch selbst recht gewiegte Geschäftsleute sind, gleich bei dem ersten Abschlusse sehen, wie die größten Industriellen der ersten Culturstaaten der Welt sich darum reißen, ihnen die Erzeugnisse der großartigsten Technik um jeden Preis gewissermaßen anzuhängen?

Bei diesem Verzweiflungsverkauf, zu welchem die Ueberproduction der europäischen Weltindustrien drängt, muß man an den Ausgangspunkt dieser ganzen Entwicklung des internationalen Handels zurückdenken. Dieser aber ist in der Schienenindustrie kein anderer als die zuerst von den deutschen Schienenwerken geübte Praxis, durch Schleuderpreise im Auslande jede Concurrenz zu schlagen und dafür im Inlande unter dem Schutze einer „nationalen" Zollpolitik sich durch hohe Preise von den Landsleuten bezahlt zu machen. Verhält es sich mit dem chinesischen Schienengeschäft in der That, wie mitgetheilt, so würde man in diesem Vorgange mit Recht die unabweisbare Consequenz jener verkehrten wirthschaftspolitischen Richtung erblicken müssen, und es bliebe nur abzuwarten, bis zu welchen weiteren Exessen diese Praxis noch getrieben werden könnte, ehe der unvermeidliche Zusammenbruch erfolgt.

Zum Project der überseeischen Bank

schreibt uns unser Berliner △-Correspondent: Wenn nicht alles täuscht, wird trotz des Widerspruches einzelner conservativer Blätter der Plan der Begründung einer überseeischen Bank in der nächsten Session den Reichstag beschäftigen. Der Widerspruch, den der Reichskanzler dagegen erhoben hatte, darf als beseitigt gelten, und der Bankpräsident v. Dechend, welcher von Anfang an mit besonderem Eifer für den Plan eingetreten war, wird seine Bemühungen insofern wenigstens belohnt sehen, als nun der Reichstag der Frage näher treten dürfte.

Birmanische Schwierigkeiten.

Zu den Schwierigkeiten, mit denen die Briten in dem jüngst ihrem Reiche einverleibten Ober-Birma zu kämpfen haben, hat sich nun auch eine große Ueberschwemmung der Hauptstadt Mandalay gesellt. Hierüber meldet ein Londoner Telegramm der „Voss. Ztg.": Mandalay ist einer Depesche vom 18. d. M. zufolge durch den Austritt des Irrawaddy größtentheils überschwemmt. Stellenweise beträgt die Wassertiefe zwanzig Fuß. Tausende von Häusern sind weggeschwemmt, 50 000 Menschen obdachlos. Der Verlust an Menschen ist erheblich.

Deutschland.

△ **Berlin**, 24. August. Die Nachricht von dem Wohlbefinden des Kaisers wird jedenfalls überall mit gleich großer, freudiger Genugthuung begrüßt werden. Allem Anschein nach erweist sich die Ruhe, welche der Kaiser augenblicklich auf Schloß Babelsberg genießt, als eine erfreuliche, stärkende Nachkur, nachdem die diesjährigen Badereisen und die heißen Tage der letzten Wochen doch immerhin eine angreifende Wirkung äußern mußten. Der Kaiser hat durch seine körperliche und geistige Frische in den letzten Tagen die Bewunderung seiner Umgebung und der zahlreichen Gäste des kaiserlichen Hoflagers wachgerufen. Mit der lebhaftesten Theilnahme sieht der Kaiser den bevorstehenden Manövern in den Reichslanden entgegen, in welchen wiederum die umfassendsten Vorbereitungen für den Empfang des Monarchen getroffen werden. — Wie übrigens nachträglich bekannt wird, hatte sich der Statthalter in den Reichslanden, Fürst v. Hohenlohe, in Gastein seitens des Kaisers wie des Fürsten Bismarck einer überaus lebhaften Anerkennung seiner Verwaltung zu erfreuen; es wurde ihm namentlich der Ausfall der städtischen Wahlen als ein besonderes Verdienst angerechnet.

π **Berlin**, 24. August. Officiös wird geschrieben:

Es ist mitunter vorgekommen, daß von einzelnen Provinzialbehörden bei den von ihnen erlassenen Verordnungen und Verfügungen die Grenzen nicht innegehalten worden sind, welche dem Eingreifen der Obrigkeit in die wirthschaftliche freie Bewegung der Bevölkerung begrifflich gezogen sind. Beschränkungen dieser Art, wenn sie über das durch die Aufgabe der Poilzei, die öffentliche Ruhe, Sicherheit und Ordnung aufrecht zu erhalten und das Publikum vor Schaden zu bewahren, gegebene Maß hinausgehen, werden in der Bevölkerung als ungerechtfertigte Belästigungen übel empfunden. Sind sie überdies mit Kosten für die von der Anordnung Betroffenen verbunden, so dienen sie erst recht zur Beschwerde.

Ein solches, die weise Handhabung der Polizeigewalt überschreitendes Verfahren entspricht naturgemäß nicht den Intentionen der Staatsregierung. Je energischer dieselbe vielmehr da, wo es das öffentliche Interesse und die Sicherheit des Staates erheischen, von den der Polizei zustehenden Befugnissen Gebrauch zu machen gewillt ist, um so sorgsamer wünscht sie, nicht durch das Staatsinteresse gebotene Eingriffe in die wirthschaftliche Bewegungsfreiheit der Staatsbürger vermieden zu sehen. Nachdem bereits in einigen Fällen Anordnungen übereifriger Provinzial-Behörden aufgehoben worden sind, ist neulich durch allgemeine Anweisung an die Behörden der allgemeinen Landesverwaltung Fürsorge getroffen, daß in der Folge bei der Handhabung der Polizeigewalt die durch das Staatsinteresse gebotenen Schranken eingehalten werden. Die königl. Regierungen sind insbesondere darauf hingewiesen worden, bei allgemeinen Maßregeln auf polizeilichem Gebiete, welche nicht bloß in lokalen Verhältnissen ihre Begründung finden, sondern eine hierüber hinausgreifende principielle oder politische Bedeutung haben, sich des Einverständnisses der vorgesetzten Centralbehörde zu versichern."

✲ **Babelsberg**, 24. August. Der Kaiser wohnte heute Vormittag den militärischen Uebungen auf dem Bornstedter Felde bei und empfing heute Nachmittag den bisherigen französischen Botschafter Baron v. Courcel in einer Abschiedsaudienz. An dem Diner werden Baron de Courcel mit seiner Gemahlin, Unterstaatssecretär Graf Berchem, der Oberceremonienmeister Graf Eulenburg und mehrere andere distinguirte Personen theilnehmen.

* [Dem Kaiser] sollen, wie man sich erzählt, die ersten Nachrichten über die Katastrophe in Bulgarien durch den General v. Werder zugegangen sein. Der Kaiser theilte die Nachricht selbst dem Offiziercorps der Garde du Corps mit, bei denen der hohe Herr am Sonntag Nachmittag dinirte.

* [Ueber eine Episode während des Aufenthaltes des Kaisers Wilhelm in Salzburg] wurde unterm 11. August von dort an die Newyorker „Tribüne" ein Bericht gekabelt, der in Amerika mit außerordentlicher Genugthuung aufgenommen worden ist. Nachdem die Ankunft des Kaisers und sein Aussehen ausführlich geschildert worden, heißt es weiter:

„Die amerikanischen Gäste im Hotel schickten dem Kaiser Blumen, mit Worten der Achtung begleitet. Bei der Abfahrt von Salzburg sprach der Kaiser den Wunsch aus, die Amerikaner möchten sich im großen Saale des Hotels versammeln, wo er Jedem von ihnen, Mann, Frau und Kind, die Hand schüttelte und mit ihnen Allen deutsch sprach. Sein Enkel, Prinz Wilhelm, ein Sohn des Kronprinzen, der seine Bemerkungen übersetzte, sagte: „Der Kaiser dankt den Amerikanern für ihre Höflichkeit und spricht seine hohe Bewunderung für das amerikanische Volk aus." Chauncey M. Depew ergriff das Wort und sagte: „Die drei Millionen Deutsche in Amerika gehören zu unseren besten Bürgern, aber was sie uns geben, schmälert nichts an ihrer Liebe für das Vaterland. Sie haben die 50 Millionen Amerikaner die höchste Achtung und Werthschätzung für ihren Kaiser und das große Volk, das er so weise regiert, gelehrt." Der Prinz sprach abermals im Namen des Kaisers dessen Dank für die freundlichen Gesinnungen aus. Der Kaiser nahm den Blumenkorb der Amerikaner mit sich in den Waggon."

Von diesem Vorfall ist seiner Zeit in Deutschland nichts bekannt geworden.

* [Graf Herbert Bismarck] hat sich zunächst zu einem Besuch seines Bruders nach Hanau begeben und wird alsbald zu den Geschäften nach Berlin zurückkehren.

L. [„Regierungspolitik aus einem Gusse."] Gegenüber dem Vorwurf der „Nationalztg.", es fehle an einer Regierungspolitik aus einem Gusse, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.": „es wäre doch nicht ausgeschlossen, daß in demnächstigen allgemeinen Wahlen weniger die Nationalliberalen und ihr Vermögen und Können, resp. ihre Neigungen und Abneigungen zu anderen politischen Gruppen den Kern des Interesses ausmachten, als vielmehr die Stellung der verschiedenen Parteien und Gruppen zur Socialdemokratie 2c." „Ausgeschlossen" ist das allerdings im Princip nicht, in der Praxis aber würde es doch zunächst einer Belehrung der Regierungsbehörden bedürfen, daß sie im Irrthum seien, wenn sie, wie bei den letzten Wahlen z. B. seitens des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen im conservativen Verein in Magdeburg geschehen, die zwischen einem freisinnigen und einem socialdemokratischen Candidaten schwankenden Wähler dahin belehren, daß dem Reichskanzler zehn Socialdemokaten im Reichstage lieber seien, als ein Deutschfreisinniger. Bis dahin hat es mit der Regierungspolitik aus einem Gusse gute Wege.

* [Die „Post" über das Offizierscircular des Herrn v. Köller.] Nachdem die „Germania" das Circular, welches der Verein zur Verbreitung conservativer Zeitschriften an Offiziere versandt, im Wortlaut mitgetheilt, druckt die „Post" einige pikante Stellen aus demselben ab und bemerkt dazu: „So das Circular, zu dem uns zu äußern wir nicht für erforderlich halten. Wir brauchen auch wohl kaum zu erklären, daß wir (d. h. die „Post") nicht zu denen gehören, für die um Unterstützung oder Schonung zu bitten irgend wer das Recht oder Veranlassung hätte." Offenbar gehört die „Post" nicht zu den von Herrn von Köller empfohlenen „königstreuen" Zeitungen.

* [Der König von Portugal] wird mit den Herren seines Gefolges übermorgen, über Travemünde kommend, um 1 Uhr Nachmittags auf dem Lehrter Bahnhofe eintreffen und dort von dem Kaiser und den königlichen Prinzen 2c. empfangen werden. Zur Ehrenwache ist eine Compagnie mit Fahne und Musikcorps von einem hiesigen Garde-Regiment nach dem Bahnhofe beordert. Die Kaiserin wird den Gast bei dessen Ankunft im Berliner kgl. Schlosse begrüßen. Zum Ehrendienst sind der General der Cavallerie v. Rauch und der [illegible] commandirt. Dieselben empfangen den König bereits am Donnerstag früh bei dessen Ankunft in Travemünde.

* [General von Woyna und sein Nachfolger.] Mit dem bisherigen Gouverneur von Mainz, dem General v. Woyna, scheidet wieder einer der verdienstvollsten Generale aus dem letzten Feldzuge aus der Armee. 1837 Offizier geworden, hat v. Woyna zumeist bei Jägerbataillonen die unteren Offiziergrade durchlaufen; 1858 wurde er Major im 32. Infant.-Regt., commandirte dann von 1861 bis 1865 das 8. Jägerbataillon, [illegible] Füsilierregiment Nr. 39 [illegible] im Kriege 1866 führte. Kurz vor Beginn des deutsch-französischen Feldzuges wurde er Commandeur der 28. Infanteriebrigade, welche im Kriege der 1. Armee [illegible] Gravelotte und Noisseville [illegible]. Die Brigade hat mit größter Auszeichnung gefochten und insbesondere bei Spicheren schwere Verluste (40 Offiziere und 811 Mann) gehabt. Nach Beendigung des Krieges wurde Generalmajor v. Woyna, der nicht nur das Eiserne Kreuz 1. Klasse, sondern auch den Orden pour le mérite heimbrachte, Commandeur der 40. Brigade in Mainz. Von 1873 bis 1880 führte er die 30. Division in Metz, um alsdann Gouverneur von Mainz zu werden. Den Charakter als General der Infanterie erhielt er am 22. März 1883. — Sein Nachfolger, Graf v. Schlippenbach, ist 1850 Offizier geworden und [illegible] Jahre hindurch angehört hat. 1870 führte er das 1. Bataillon des 52. Infanterie-Regiments und zeichnete sich durch einen heldenmüthigen Vorstoß bei Mars la Tour aus, der die Fahne des 48. Regiments rettete, bei dem die 52er aber [illegible] Einbuße erlitten. Sämmtliche Offiziere des Bataillons wurden außer Gefecht gesetzt, einen Fahnenträger nach dem andern streckten die feindlichen Kugeln nieder und Graf Schlippenbach selbst wurde schwer verwundet. Es sei daran erinnert, daß das 52. Regiment an diesem Tage 50 Offiziere und 1207 Mann verloren hat. Graf Schlippenbach wurde später Commandeur der Kriegsschule in Potsdam, dann führte er das 96. Regiment und wurde 1880 Commandeur der 20. Brigade; seit 1. Dezember 1881 ist er Commandeur der Kriegsschulen. Sein Nachfolger in dieser Stellung, der Generallieutenant Mischke ist bekannt als langjähriger persönlicher Adjutant des Kronprinzen.

* [Polnische Gegenbestrebungen.] Zu den Bestrebungen der Polen, den Grundbesitz in der Provinz Posen in polnischen Händen zu bewahren, bemerkt das Organ der Jung-Czechen, die „Narodni Listy", in einer für die Polen sehr wenig sympathischen und dabei ironischen Weise: „Gegen die Bismarck'schen 100 Millionen wollten die Polen eine Bank [illegible] geben, daß sie mehr Geld zusammenbringen werden, als Fürst Bismarck zur Verfügung hat! Sie haben die Legenden gehört von „großpolnischen Schätzen", welche irgendwo in Polen vergraben sind und jetzt zum Vorschein kommen sollen, um nicht nur die Posener Polen zu retten, sondern der ganzen polnischen Nation zu helfen. Sie rechneten weiter auf die galizischen Magnaten und glaubten, diese würden den Fürsten Bismarck zuvorkommen und die der Ruine entgegengehenden polnischen Güter ankaufen. Die Wirklichkeit aber zeigte, daß auf die Hilfe der galizischen Magnaten die Polen ebenso wenig rechnen können, wie auf die fabelhaften „großpolnischen Schätze", welche gar nicht existiren. Gegenüber den 100 Millionen Bismarcks haben die Polen trotz der größten Anstrengungen nicht mehr als elende 15 000 M. zusammen gebracht!"

Königstein (Nassau), 22. Aug. Die Prinzeß of Wales traf heute Nachmittag zum Besuche auf [illegible] Schlosse ein.

Koblenz, 24. Aug. Die heutige Versammlung des Vereins deutscher Ingenieure wurde durch den Geh. Rath Grashof eröffnet. Generalsecretair Peters legte darauf den Rechenschaftsbericht vor. Zum Vorsitzenden wurde Commerzienrath Woll aus Buckau und als Versammlungsort für die nächste Hauptversammlung Leipzig erwählt.

München, 24. Aug. Wie der „Allg. Ztg." gemeldet, daß Prinz Ludwig von Baiern sich am 1. September zur Ofener Jubelfeier begeben wird.

Schweden.

Stockholm, 24. August. Der König machte gestern mit dem Könige von Portugal und den Prinzen des königlichen Hauses einen Ausflug per Dampfer nach Schloß Gripsholm, woselbst zu Ehren des Königs von Portugal ein Diner stattfand. An demselben nahmen auch das diplomatische Corps und andere hochgestellte Personen Theil. Die Rückkehr nach Stockholm erfolgte um 11 Uhr Abends. Der König von Portugal gedenkt heute Nacht von hier abzureisen.

Belgien.

Brüssel, 20. August. Eine der größten Sehenswürdigkeiten Brüssels ist der neue Justizpalast. Dieser Palast ist eine der großartigsten Monumentalbauten Europas. Seit zwei Jahren wird er benutzt, und hat nicht weniger als 50 Millionen Francs gekostet. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, einen ganzen Stadttheil in der Nähe desselben theils ganz zu beseitigen, theils umzubauen, um den Palast auch von dieser Seite freizulegen und den herrlichen Ausblick, den man von der oberen Treppe des Justizpalastes aus genießt, von störenden Bauten frei zu erhalten. Die Ausgaben, die dieses Bauwerk veranlaßt, werden also immer erheblicher, aber leider stellt sich jetzt heraus, daß die Bauausführung nicht in allen Theilen eine sorgsame gewesen. Eine Decke des Saales, in dem das Friedensgericht tagt, ist vorgestern Nachmittag gegen 5 Uhr, als das Gericht bereits geschlossen war, heruntergestürzt und die übrigen Decken dieses Theiles des Palastes zeigen durch plötzliche Risse die Absicht, diesem schlechten Beispiele zu folgen. Natürlich sind sofort die erforderlichen Maßnahmen zur Wiederherstellung des Schadens und zur Sicherung vor weiterem Schaden getroffen worden.

Amerika.

Newyork, 24. August. Cutting ist von der mexicanischen Regierung wieder in Freiheit gesetzt worden. Damit ist der drohende Conflict zwischen Mexico und der Union behoben.

Von der Marine.

* Die Kreuzerfregatte „Gneisenau" (Commandant Capt. z. S. Valois) ist am 24. August cr. in Suez eingetroffen und hat an demselben Tage die Heimreise fortgesetzt.

Danzig, 25. August.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 26. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Meist wolkiges, ziemlich warmes Wetter mit Gewitterluft bei schwachen bis mäßigen, öfters auffrischenden Winden mit wenig veränderter Temperatur, ohne wesentliche Niederschläge.

* [Kriegsschiffe.] Die Kreuzer-Corvette „Ariadne" hat heute früh die hiesige Marinewerft verlassen und ist in den Hafen zu Neufahrwasser gegangen. Die Segelfregatte „Niobe" dagegen setzt ihre Uebungen in der hiesigen Meeresbucht fort und ankert Abends meistens vor Zoppot.

* [Erderschütterung.] Die räthselhafte Erschütterung, welche man gestern früh im hiesigen Stadtlazareth (wie gestern berichtet ist) wahrgenommen, hat sich auch in anderen Stadttheilen und in der näheren Umgebung der Stadt bemerkbar gemacht. Von einem geschätzten Leser, dessen Wohnung sich im Schwarzen Meer befindet, erhalten wir heute folgende Mittheilung:

„Die von Ihnen beschriebene Erderschütterung habe auch ich gestern früh beobachtet. Um 4½ Uhr erwachte ich von einem starken Geräusch und bemerkte, daß ein Rasseln durch das ganze Haus ging, welches aus dem Klappern der Fensterläden und der Thüren, sowie an allen Möbeln deutlich wahrnehmbar war. Ein Toilette-Drehspiegel wurde beispielsweise durch die Bewegung fast umgekippt. Im Laufe des Tages hörte ich, daß auch verschiedene im „Schwarzen Meer" wohnende Nachbarn dieselbe Wahrnehmung gemacht haben. [illegible] das von ihm bewohnte Haus habe einstürzen wollen, seine Wohnung zu räumen beabsichtigte. [illegible] daß die Erschütterung auch in anderen Häusern gespürt ist."

Ein anderer Leser, der in der Kohlengasse wohnt, theilt uns mit, daß er ein Geräusch wahrnahm, als ob Thüren geöffnet und zugeworfen wurden, und daß hiermit ein starkes Klappern der Fensterflügel verbunden war. Sehr stark war die Erschütterung namentlich im Schützenhause, wo man Anfangs glaubte, es seien Gemälde von den Wänden im großen Saale herabgestürzt. Auch auf Neugarten, an der Schleuse 2c. bebten förmlich die Häuser, während im Innern der Stadt, in der Jopengasse, Altstädtischen Graben u. s. w. eine wesentlich schwächere Erschütterung wahrgenommen wurde. Die Ursache dieser anfangs räthselhaften Erscheinung ist jetzt aufgeklärt. Nicht Elementargewalt, sondern Schießpulver hat die Erschütterung hervorgebracht. Das hiesige Pionier-Bataillon hält nämlich gegenwärtig Uebungen im Minensprengen ab und es soll, wie wir erfahren, gestern früh eine besonders große und mit einer schweren Pulverladung versehene Mine in den Außenwerken des Hagelsberges gesprengt worden sein. Es scheint, als habe man die Wirkung dieses Sprengversuchs doch unterschätzt, sonst wäre derselbe wohl nicht zu solcher Stunde und in solcher Stärke vorgenommen worden.

* [Ausnahmetarife.] Die preußischen Ausnahmefrachtsätze für Sprit- und Spiritussendungen von Nord- und Ostseehäfen [illegible] bleiben über den 31. August noch ein ferneres Jahr in Kraft.

* [Personalien beim Militär.] Der Seconde-Lieutenant v. Veltheim, vom ostpr. Gren.-Regt. Nr. 5, ist [illegible] zur Unteroffizierschule in Weilburg, der Premier-Lieutenant Neubourg und die Seconde-Lieutenants v. Estorff I., v. Düring und v. Voigts-Rhetz sind von dem Commando bei der Unteroffizierschule in Marienwerder mit Ende September entbunden, der Premier-Lieutenant v. d. Borch (Inf.-Regt. Nr. 53) und die Seconde-Lieutenants v. Kessler (Inf.-Regt. Nr. 75), v. Rauchhaupt (Inf.-Regt. Nr. 84) und v. Müller (Kaiser Franz-Garde-Regiment) als Compagnie-Offiziere zur Unteroffizierschule in Marienwerder, der Seconde-Lieutenant v. Rosenberg vom 8. ostpr. Ulanen-Regt. zur Kriegsschule in Glogau versetzt. Der Premier-Lieutenant [illegible] vom Landwehrbataillon [illegible] ist zum Hauptmann, der Seconde-Lieutenant [illegible] zum Premier-Lieutenant und der Vicefeldwebel Göldel vom Landwehrbataillon [illegible] zum Seconde-Lieutenant befördert; dem Hauptmann [illegible] vom Landwehrbataillon Marienburg, dem Hauptmann Trosien vom Landwehrbataillon Osterode, dem Premier-Lieutenant Lemcke vom Landwehrbataillon Neustadt und dem Seconde-Lieutenant Hartwig vom Konitzer Landwehrbataillon ist der Abschied bewilligt worden.

* [Personalien.] Der Oberförster Grundies zu Mirchau (Reg.-Bez. Danzig) ist auf die Oberförsterstelle zu Neuenkrug (Reg.-Bez. Stettin) und der Oberförster Sabarth zu Krossen auf die Oberförsterstelle zu Mirchau, der Stationsaufseher Riedel in Zollbrück als Vorstand der Eisenbahnstation nach Langfuhr versetzt. Dem Ober- und Geh. Regierungsrath Rißmann bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Königsberg ist das Comthurkreuz 2. Klasse des sächsischen Albrechts-Ordens verliehen worden.

* [Provinzial-Abgaben.] In dem von dem Provinzial-Landtage durch Beschluß vom 17. Dezember v. J. festgestellten Hauptetat der Verwaltung des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreußen sind die für das Etatsjahr 1886/87 zu erhebenden Landarmenbeiträge auf 782 500 M. festgesetzt und es gelangen daneben zur Deckung der Etatsüberschreitung pro 1884/85 nach demselben Beschlusse 37 881,41 M., in Summa 820 381,41 M. zur Erhebung. Nach der von der hiesigen Landes-Direction aufgestellten Repartition der Provinzialabgaben hat die hiesige Stadtgemeinde zu der oben bezeichneten Summe für das laufende Rechnungsjahr 150 366 M. beizutragen. Hierauf gelangen indeß zur Anrechnung die aus Provinzialfonds zu gewährenden Beihilfen zur Unterhaltung des Gemeinde-Wegebaues und zur Durchführung der Kreisordnung mit 11 493 M., so daß von der hiesigen Kämmereikasse der Betrag von 138 873 M. an die Landes-Haupt-Kasse zu zahlen ist.

* [Unteroffizier-Schule.] Heute Vormittag 10 Uhr trafen mit der Ostbahn die Mannschaften der Unteroffizierschule, welche gegen 6 Uhr früh von Marienwerder abgefahren waren, hier ein. Die vier Compagnien der Schule sind zu einem, aus zwei Compagnien bestehenden Bataillon für die Dauer der Manöverzeit zusammengezogen. Die angekommenen Mannschaften sind in der Kaserne Wieben in Quartier gelegt.

* [Geschenk für die Wilhelm-Augusta-Blindenanstalt in Königsthal.] Die Herren Rentiers Julius und Richard Meyer in Langfuhr haben der Wilhelm-Augusta-Blindenanstalt in Königsthal einen werthvollen Flügel geschenkt, wofür denselben von dem Herrn Landes-Director bereits gedankt worden ist. Nunmehr hat noch der Provinzial-Ausschuß den Herren Meyer die lebhafteste Anerkennung und den wärmsten Dank aussprechen lassen.

* [Stadttheater.] Ein ganz neuer Bühnenvorhang, im Rahmen des decorativ neu hergestellten Prosceniums, geht seiner Vollendung entgegen. Den Entwurf und die Ausführung der neuen Zierde unseres Stadttheaters hat Herr Director Rosé dem wieder engagirten Decorationsmaler Herrn Moritz Wimmer übertragen, welcher nach dem Vorgang von Dresden und Wien die Composition im sogenannten „genuesischen Stil" ausführt.

⊙ [Circus Krembser.] In der gestrigen Vorstellung erregte ein Amateur-Concurrenz-Reiten große Heiterkeit bei dem zahlreich anwesenden Publikum. Von mehreren jungen Leuten, welche sich an diesem Concurrenz-Reiten betheiligten, sollte Derjenige eine Uhr als Preis erhalten, dem es gelänge, auf einem galoppirenden Pferde stehend dreimal die Manege zu umreiten. Der Sicherheit wegen wurden die jungen Leute bei ihren Reitversuchen mittelst eines in der Mitte des Circusdaches angebrachten Seiles, das ihnen um den Leib befestigt wurde, vor Schaden bewahrt. Das Bemühen derselben, auf dem galoppirenden Pferde zum Stehen zu kommen, die krampfhaften Bewegungen, die sie machten, um sich auf dem Pferde resp. den Füßen zu erhalten, und das endliche Hinunterpurzeln, wobei sie dann in der Leine hängen blieben, an derselben aber noch eine Weile im Kreise herumflogen, amüsirte höchlichst die Zuschauer. Den Preis errang Keiner. — Von den übrigen Vorführungen ist namentlich diejenige des Springpferdes „Ben Abul" (eines prächtigen Fuchses) durch den Director Krembser hervorzuheben. Neben einer vorzüglichen Dressur leistete das herrliche Thier im Springen ganz Außerordentliches, denn es sprang zuletzt über eine weit über mannshohe imitirte Mauer mit bewundernswerther Leichtigkeit. Auch der „Cherasmin", in der hohen Schule von Frl. Anna Brose vorgeritten, erregte durch seine Schönheit und Dressur gerechte Bewunderung. Den Schluß bildete ein von 8 Damen sehr exact gerittenes Tscherkessen-Manöver.

* [Vom Eisenbahnzuge getödtet.] In der Nähe der Station Koschlau wurde an einem der letzten Abende der Besitzer Kebalowski von einem Zuge der Marienburg-Mlawkaer Bahn überfahren und sofort getödtet. Die angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß K. den Unglückfall selbst verschuldet hat. Als der Eisenbahnzug heranbrauste, stand der unbespannte Wagen des K., auf welchem dieser saß und schlief, zwischen den geschlossenen Barrièren auf dem Geleise. Die Locomotive schleuderte den Wagen zur Seite und K. kam hierbei unter den Zug. Das Pferd hatte sich wahrscheinlich vorher losgerissen und war der Gefahr entronnen.

[Polizeibericht vom 25. August.] Verhaftet: Ein Arbeiter wegen Diebstahls, 5 Obdachlose, 1 Bettler, 8 Dirnen; im Laufe der verflossenen Woche u. a.: 12 Bettler, 15 Dirnen. — Gestohlen: 6 neue Mannshemden, 1 Paar Parchend-Unterhosen, 1 graues Halstuch, 1 Spiegel und 1 Ziehharmonika. ein eisernes Pletteisen, ein goldener Trauring, 2 Paar Schuhe. — Gefunden: Eine Nickelbrosche, ein Armband mit Inschrift, ein Stück Schürzenzeug, ein Knaben-Strohhut, ein Ring mit Stein; abzuholen von der Polizei-Direction. Auf der Westerplatte eine goldene Uhr nebst Kette; zu erfragen beim Bäckermeister Off, Frauengasse 40.

Ω Berent, 23. Aug. Die hiesige Polizei-Verwaltung hat eine Polizei-Verordnung erlassen, inhalts deren auf dem Hofe eines jeden Grundstücks innerhalb der geschlossenen Stadt eine oder mehrere verdeckte Dunggruben zur Aufbewahrung des Düngers und sonstiger Abgänge vorhanden sein müssen, und ferner daß stets und insbesondere in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Oktober die Höfe in reinem und geruchsfreien Zustande zu erhalten sind. Der Zweck dieser Verordnung ist wohl ein sehr guter, allein eine vollständige Reinhaltung der Höfe und Straßen wird sich wohl nur dann erzielen lassen, wenn, was seitens des Magistrats ja auch intendirt wird, ein öffentliches Schlachthaus erbaut wird und damit die zahlreichen, vorherrschend aber recht primitiv eingerichteten Schlachtstätten aus dem Centrum der Stadt beseitigt werden. — Der hiesige Magistrat hat sich nach Anhörung von Vertretern des Kaufmannsstandes gegen die angeregte Aenderung der Reichsgewerbeordnung nach der Seite hin, daß auch die Lehrlinge des Kaufmannsstandes zum Besuch der Fortbildungsschule zu zwingen, ausgesprochen und nur den facultativen Besuch der letzteren seitens dieser Kategorie von Lehrlingen für erforderlich gehalten. — Vergangenen Freitag Abend wurde eine von einem Vergnügungs-Ausfluge nach dem Charlottenthaler Walde und See heimkehrende Gesellschaft in der Gemeinde Schidlitz am Eingange des Dorfes in der Weise angegriffen, daß von dem Hofe des Hindenbergschen Gutes von mehreren jungen Leuten große Holzscheite mitten in die Gesellschaft, die ruhig die Chaussee entlang ging, geworfen wurden. Im Dunkel des Abends blieben die Thäter, nach denen jetzt seitens der hiesigen Amtsanwaltschaft recherchirt wird, unerkannt. Neben den verschiedenen vom hiesigen Magistrat für Einverleibung von Schidlitz in die Stadt Berent angeführten Gründen erheischt eine solche auch die öffentliche Sicherheit.

Dirschau, 24. Aug. Für unsere Stadt bestand bisher noch eine besondere Einschätzung und Veranlagung zur Communalsteuer — ein Verfahren, auf dessen Beseitigung seitens der Staatsbehörden unablässig gedrungen wird. Auch hier will man nunmehr diese Steuerveranlagung fallen lassen und das System der Zuschläge zur Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer einführen. Ein darauf bezügliches Regulativ ist bereits dem Bezirks-Ausschuß zur Bestätigung unterbreitet worden.

♂ Marienwerder, 24. August. Ein regeres militärisches Leben entwickelt sich schon jetzt in unserer Stadt, obwohl der Uebungsplatz der Cavallerie-Brigade — die Olschener Feldmark — etwa 1½ Meilen von unserem Orte entfernt gelegen ist. Ueberreiche musikalische Genüsse stehen uns bevor, fast sämmtliche Regiments-Kapellen beabsichtigen hier zu concertiren. Während des Manövers der Infanterie-Division wird hier ein Magazin errichtet, dessen Bedürfnisse direct von den Producenten zu decken sind — zum ersten Male werden alle Lieferanten ausgeschlossen. Auf einem Platze in der Nähe unserer Unteroffizierschule werden fünf Feld-Backöfen aufgestellt, an einer andern Stelle eine Schlächterei errichtet werden 2c. Für alle Zweige sind die detaillirtesten Anordnungen getroffen, so z. B. bezüglich der Verwerthung der Fleischabfälle und Anderem. Schwierigkeiten dürfte die directe Beschaffung der ungeheuren Strohmassen für die Bivouaks verursachen, doch wird der Bedarf aus den ständigen Magazinen leicht zu ergänzen sein. In den interessirten Kreisen ist man selbstverständlich sehr gespannt, welchen Erfolg die Probe mit der directen Beschaffung aller Bedürfnisse von den Producenten für den Fiscus haben wird. — Schon vor einiger Zeit ist von hier aus der Petitionen wegen Neubildung eines Kreises Neuenburg erwähnt worden und schon damals wurde bemerkt, daß diese Bestrebungen, soweit sie gleichzeitig auf die Lostrennung eines Theiles vom Kreise Marienwerder gerichtet sind, wahrscheinlich keinen Erfolg haben werden. Von verschiedenen Seiten wird dies jetzt mit dem Hinzufügen bestätigt, daß ein neuer Kreis Neuenburg lediglich durch Theilung des Kreises Schwetz gebildet werden dürfte. Allerdings seien die bezüglichen Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gelangt. — Der hiesige Beamtenverein hat sich einstweilen aufgelöst und wird sein aus etwa 140 M. bestehendes Vereinsvermögen unter eine bedürftige Beamtenwittwe und drei Beamtentöchter vertheilen. — Wiederholt haben wir über die Anlagen in der hiesigen Kreis-Fischbrutanstalt Notizen gegeben und zuletzt bemerkt, daß namentlich durch die ausgedehntere Erbrütung von Karpfen der Versuch gemacht werden sollte, die Vortheile der künstlichen Fischzucht dem größeren Publikum directer vor Augen zu führen, als dies bei der Aussetzung junger Lachse oder Forellen geschehen kann. In der That sind in unserer Umgebung eine Anzahl kleinerer Gewässer mit Karpfen besetzt worden, aber es wird von dort aus eine Beschickung unseres Marktes mit marktfähiger Waare doch nur in beschränktem Maße zu erwarten sein. Es wird deshalb beabsichtigt, in der hiesigen Fischbrutanstalt selbst einen Aufzuchtteich anzulegen, falls der Kreisausschuß hierzu seine Genehmigung ertheilt. Herr Kreisobergärtner Bauer weilt zur Zeit in Geisenheim, um bei dem dortigen pomologischen Institut auf Kosten des Ministers noch einen Cursus in der Obstverwerthung durchzumachen.

Flatow, 24. August. In Folge eines Gesuches des hiesigen Landraths hat das Kriegsministerium dem Wunsche mehrerer Pferdezüchter im Kreise entsprochen und in diesem Jahre versuchsweise die Abhaltung eines Remontemarktes gestattet. Derselbe fand am letzten Mittwoch hier statt und es waren etwa 60 Pferde aufgetrieben, von denen die Commission 15 als tauglich ausmusterte und ankaufte.

∋ Thorn, 24. August. Ende März nächsten Jahres wird das letzte Bataillon des 4. pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 21 nebst dem Regimentsstabe und der Regimentsöconomie von Bromberg hierher verlegt. Von diesem Bataillon sollen 2 Compagnien in dem Fort 7 untergebracht werden, während die andern beiden Compagnien und der Regimentsstab in dem am linken Weichselufer in der Nähe des Bahnhofs gelegenen Barackenkasernement Aufnahme finden sollen.

— Der preußische Offizier, der, wie wir vor einigen Tagen meldeten, in Civilkleidern versehentlich die Grenze überschritten hatte und von den Russen festgenommen wurde, befindet sich noch nicht auf freiem Fuß, ist vielmehr in Plock internirt. Verhandlungen wegen seiner Freilassung werden eifrig gepflogen. — Der Vorsitzende des hiesigen Eisenbahn-Betriebsamts, Regierungs- und Baurath Grillo, ist gestern in Berlin, wo er sich auf der Rückreise von Karlsbad aufgehalten hat, gestorben. Herr G. hat dem hiesigen Eisenbahn-Betriebsamt seit dessen Begründung angehört. (Th. O. Z.)

Insterburg, 24. August. In der hiesigen Gasanstalt sind gestern Nachmittag zwei Arbeiter erstickt. Ueber die Einzelheiten dieses Unglücksfalles berichtet die „Inst. Ztg." Folgendes: Als die Arbeiter Elissat und Grätke auf dem Hofe mit dem Ausbessern des Pflasters beschäftigt waren, nahmen sie einen starken Gasgeruch wahr. Sofort begaben sie sich nach dem Gasometer, um Untersuchungen anzustellen. Elissat stieg in eine Vertiefung, um nachzusehen, ob das Ventil des Gasometers gehörig geschlossen sei. Vielleicht durch eine Unvorsichtigkeit des E. wurde jedoch das Ventil vollständig geöffnet, so daß eine große Gasmenge herausströmte, die E. sofort betäubte. Grätke wollte seinen Kameraden retten und stieg schleunigst hinab, sank aber zusammen. Herr Inspector Merkens war schleunigst zur Stelle, schloß die Oeffnung und zog die beiden Männer heraus. Grätke gab noch Lebenszeichen von sich, starb jedoch sehr bald. Beide Männer, welche länger als 10 Jahre bei der Gasanstalt gearbeitet haben, hinterlassen zahlreiche Familien. — Ein hiesiger Lehrer, Herr Viehofer, hat eine Erfindung gemacht, welcher in Lehrerkreisen große Wichtigkeit beigemessen wird. Diese Erfindung besteht, der „K. H. Z." zufolge, in einem Lehrapparat ganz eigenthümlicher Art, welcher vor einigen Wochen vom deutschen Reichspatentamt und vom belgischen Patentamt patentirt worden ist. Der Viehofersche Lehrapparat stellt sich dem Schüler als eine grüne Wand von etwa 4 qm Fläche dar, in deren Mitte eine oblonge Oeffnung von ca. 75 cm Länge und 12 cm Höhe sich befindet, die durch eine Klappe geschlossen werden kann. In diese Oeffnung treten nun je nach Unterrichtsgegenstand Bilder von Gegenständen, Zahlen, Worte und Sätze in deutscher oder in fremder Sprache. Der Apparat ist derart construirt, daß er für eine ganze Stunde mehr als ausreichend Anschauungsmaterial für den Unterricht darbietet.

Bromberg, 25. Aug. (Privat-Telegr.) **Das Resultat der vorgestrigen Reichstags-Ersatzwahl ist: Hahn (cons.) 4822, Schröder (freis.) 2895, v. Komierowski (Pole) 3912 Stimmen, während 37 Stimmen sich zersplitterten. Es findet also engere Wahl zwischen dem conservativen und dem polnischen Candidaten statt.**

Das Resultat der Wahl ist jedenfalls ein wenig erfreuliches, namentlich wenn man die schwache Wahlbetheiligung auf liberaler Seite erwägt. Vielfach hatte man sich in ein falsches Siegesgefühl von vornherein gewiegt, indem man einfach die Stimmen der Nationalliberalen und Freisinnigen von der letzten Wahl her zusammenaddirte und glaubte, man werde nun ohne Weiteres siegen. Von conservativer Seite war, wie auch die nationalliberale „Ostd. Presse" bestätigt, der bekannte, von Verwaltungsorganen dirigirte Wahlapparat nicht nur in die gewohnte eifrige, sondern diesmal in eine geradezu fieberhafte und nervöse Thätigkeit versetzt worden. Während in verschiedenen Wahlbezirken der Stadt die conservativen Stimmen abgenommen haben, haben sie in einigen, wo namentlich viele kleine Beamte wohnen, sehr zugenommen. Herr Hahn hatte in seiner Rede sehr viel versprochen, z. B. Gehaltserhöhungen für die Zugführer und andere schöne Dinge, mit denen der Reichstag allerdings nichts zu thun hat. Aber das Manöver hat gewirkt.

Vermischte Nachrichten.

* [Hebbel-Denkmal.] Das seit dem 18. Januar 1882 in Wesselburen in Holstein bestehende Comité zur Errichtung eines Denkmals für Friedrich Hebbel hat in seiner letzten Sitzung am 8. d. beschlossen, die Sammlungen für diesen Zweck mit Neujahr 1887 zu beenden und für die bis dahin noch einlaufenden Beiträge sammt dem heute vorhandenen Kapital dem Dichter ein würdiges Denkmal zu errichten. Leider fehlen zu einem Denkmale noch einige tausend Mark, und das Comité wird deshalb neuerdings Aufrufe zu Beiträgen und Einladungen zur Betheiligung an dem Unternehmen ergehen lassen.

* [Julius Otto-Denkmal.] In Dresden findet am 1. September die feierliche Enthüllung des von dem Bildhauer Dr. Kietz in Dresden geschaffenen Julius Otto-Denkmals statt. Es hat seine Stätte auf dem

Georgplatze, neben dem Denkmal des Sängers von „Leyer und Schwert", Theodor Körner, gefunden.

* [Die Einnahmen der diesjährigen Bayreuther Festspiel-Aufführungen] haben, wie der „Tgl. R." gemeldet wird, die ungefähr 290 000 M betragenden Unkosten vollständig gedeckt und außerdem noch einen Ueberschuß von mehreren Tausend Mark ergeben. Die Durchschnitts-Einnahme der Aufführungen bezifferte sich für den Abend auf ungefähr 17 000 M. Dennoch erscheint es mehr als fraglich, ob trotz des günstigen materiellen Ergebnisses und trotz der hohen künstlerischen Erfolge, welche auch die diesjährigen Festspielaufführungen erzielten, im nächsten Jahre eine Wiederholung derselben stattfinden wird. Alle Nachrichten hierüber sind irrthümlich; eine Hinausschiebung der Bayreuther Festspiele bis zum Jahre 1888 erscheint mehr als wahrscheinlich. Wie wir bereits früher mittheilten, werden für die nächsten Festspiele Wiederholungen von „Parsifal" und „Tristan und Isolde" sowie eine Neuaufführung der „Meistersinger" geplant.

Eisenach, 21. Aug. [Mord und Selbstmord.] Am Freitag fand man zwischen Weidenhain und Philippsthal in unmittelbarer Nähe des sogen. „Schindgrabens" einen Mann und eine Frau mit durchschnittener Kehle todt. Es war der Handarbeiter Böhm aus Völkershausen und seine Frau. Beide Eheleute lebten schon seit längerer Zeit in Unfrieden mit einander; erst vor einigen Tagen hat eine arge Prügelei zwischen Beiden stattgefunden. Vor der Katastrophe weilten sie in verschiedenen Wirthschaften, wo dem Schnaps tüchtig zugesprochen wurde. Einen erschütternden Eindruck gewährte bei Auffindung der Leichen das kleine anderthalbjährige Kind, das auf der blutenden Mutter sitzend wohlgemuth seine Semmel verzehrte.

Telegramme der Danziger Ztg.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Wien, 25. August. (W. T.) Die „N. Fr. Pr." meldet aus Kalafat den Sturz der bulgarischen provisorischen Regierung, die Verhaftung der Mitglieder derselben und die Wiedereinsetzung des früheren Ministeriums. Volk wie Militär seien höchst erbittert und weisen jede neue Regierung zurück. Deputationen gehen nach Bukarest, Wien, Berlin und Darmstadt ab, um den Fürsten, wo sie ihn treffen, zur Rückkehr zu bewegen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 25. August.

Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	86,70	88,10
Sept.-Okt.	160,20	161,50	Lombarden	184,00	185,50
Nov.-Dez.	164,20	165,50	Franzosen	372,00	375,00
Roggen			Cred.-Actien	449,50	454,00
Sept.-Okt.	132,00	132,70	Disc.-Comm.	207,00	209,00
Nov.-Dez.	134,00	134,50	Deutsche Bk.	158,60	159,20
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	63,30	63,00
			Oestr. Noten	161,90	161,95
Sept.-Oktbr.	21,80	21,90	Russ. Noten	196,70	198,05
Rüböl			Warsch. kurz	196,70	197,90
Sept.-Okt.	42,60	42,60	London kurz	—	20,405
April-Mai	44,00	43,90	London lang	—	20,29
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	39,10	39,10	SW.-B. g. A.	66,00	66,50
Nov.-Dezbr.	39,60	39,50	Danz. Privatbank	145,00	146,00
4% Consols	105,70	105,70	D. Oelmühle	106,00	106,00
3½% westpr. Pfandbr.	99,80	100,00	do. Priorit.	108,50	108,50
4% do.	100,60	100,50	Mlawka St-P.	108,00	108,10
5% Rum.G.-R.	96,10	97,40	do. St-A.	47,20	47,20
Ung. 4% Gldr.	86,60	87,80	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl.	61,40	61,20	Stamm-A.	81,50	80,25

1884er Russen 98,60. Danziger Stadt-Anleihe 103,25

Fondsbörse: matt.

Hamburg, 24. August. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 160,00–170,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 136–144, russischer loco ruhig, 100–102. — Hafer und Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 40½. — Spiritus fest, per August 25 Br., per Sept.-Oktbr. 25 Br., per Oktbr.-Novbr. 25¼ Br., per Novbr.-Dez. 25¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 6,20 Br., 6,20 Gd., per August 6,20 Gd., per Sept.-Dezember 6,35 Gd. — Wetter: Heiß.

Bremen, 24. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,25 Br.

Frankfurt a. M., 24. August. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 225⅝, Franzosen 186⅝, Lombarden —, Galizier —, Aegypter 73,50, 4% ungar. Goldrente 87,70, 1880er Russen —, Gotthardbahn 102,20, Disconto-Commandit 208,90. Still.

Wien, 24. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,95, 5% österr. Papierrente 102,10, österr. Silberrente 86,90, österr. Goldrente 120,50, 4% ungar. Goldrente 108,55, 5% Papierrente 95,55, 1854er Loose 132, 1860er Loose 141,50, 1864er Loose 169,50, Creditloose 179,00, ungar. Prämienloose 121,00, Creditactien 280,40, Franzosen 232,30, Lombarden 113,50, Galizier 192,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 228,50, Pardubitzer 166,75, Nordwestbahn 173,00, Elbthalbahn 170,75, Elisabethbahn 245,50, Kronprinz-Rudolfbahn 194,50, Nordbahn 2275,00, Unionbank 73,75, Anglo-Austr. 112,00, Wiener Bankverein 103,25, ungar. Creditactien 289,75, Deutsche Plätze 61,80, Londoner Wechsel 126,15, Pariser Wechsel 49,92, Amsterdamer Wechsel 104,25, Napoleons 10,01½, Dukaten 5,92, Marknoten 61,82½, Russische Banknoten 1,22⅛, Silbercoupons 100, Länderbank 216,25, Tramway —, Tabaksactien 59,25.

Amsterdam, 24. August. Getreidemarkt. Weizen per Nov. 219. — Roggen per Oktober 130–131, per März 138–137.

Antwerpen, 24. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¾ bez. und Br., per Septbr. 15⅞ Br., per Oktober 16 Br., per Sept.-Dezbr. 16 Br. Ruhig.

Antwerpen, 24. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer weichend. Gerste ruhig.

Paris, 24. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 23,00, per September 23,25, per Sept.-Dezbr. 23,60, per Nov.-Febr. 23,80 — Roggen ruhig, per August 13,10, per Nov.-Febr. 14,60 — Mehl 12 Marques ruhig, per August 51,75, per Sept. 51,80, per Sept.-Dezbr. 52,40, per Nov.-Febr. 52,90. — Rüböl ruhig, per August 51,00, per Sept. 51 25, per Sept.-Dezbr. 52,50, per Januar-April 53,50 — Spiritus fest, per August 47,50, per Septbr. 46,50, per Septbr.-Dezember 44,00, per Januar-April 42,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 24 August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,00, 3% Rente 82,85, 4½% Anleihe 109,45, italienische 5% Rente 100,20, Oesterr. Goldrente 97⅜, ungar. 4% Goldrente 87⅜, 5% Russen de 1877 101,95, Franzosen 466,25, Lombardische Eisenbahn-Actien 232 50, Lombardische Prioritäten 325,00, Neue Türken 14,45, Türkenloose 34,50, Credit mobilier 228, 4% Spanier 60⅝, Banque ottomane 501, Credit foncier 1372, Aegypter 369. Suez-Actien 2015, Banque de Paris 662, Neue Banque d'escompte 505, Wechsel auf London 25,27½, 5% privil. türk. Obligationen 360, neue 3% Rente 82,27½, Panama-Actien 392,00.

London, 24. August Consols 101, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 99, Lombarden 9¼, 5% Russen de 1871 99½, 5% Russen de 1872 99, 5% Russen de 1873 98⅝, Convert. Türken 14¼, 4% fund. Amerikaner 130¼, Oesterr. Silberrente 69, Oesterr. Goldrente 98, 4% ungar. Goldrente 86¼, Neue Spanier 60⅝ 4% unif. Aegypter 72¾. 3% gar. Aegypter 99¾, Ottomanbank —, Suezactien 79½, Canada Pacific 68⅛, 5% privilegirte Aegypter 95⅜. Silber —. Platzdiscont 2⅓ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 12,77½, Paris 25,45, Petersburg 23.

London, 24. Aug. Havannazucker Nr. 12 12 nom. Rüben-Rohzucker 11⅛ ruhig.

Glasgow, 24. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6500 gegen 8900 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 24 Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Träge. Middl. amerikanische Lieferung: Dezember-Januar 4 31/32 d. Käuferpreis.

Liverpool, 24. August. Getreidemarkt. Weizen, Mais und Mehl 1 d. theurer. — Wetter: Schön.

Petersburg, 24. August. Wechsel London 3 Monat 23 13/32. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 199. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 117¾. Wechsel Paris, 3 Monat, 245¾. ½-Imperials 8,46. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 238½. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 227¼. Russ. Anleihe de 1873 158½. 2. Orient-Russ. anleihe 100. Russ. 3. Orientanleihe 100. Russ. 6% Goldrente 185. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 159⅛. Große russische Eisenbahnen 258½. Kursk-Kiew-Actien 353¼. Petersburger Disconto-Bank 772. Warschauer Disconto-Bank —. Russische Bank für auswärtig. Handel 332½. Petersburger internat. Handelsbank 489. Privatdiscont 4 %. — Productenmarkt. Talg loco 41,00, per August 42,00. Weizen loco 12,25. Roggen loco 7,00. Hafer loco 4,80. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 15,50. — Wetter: Warm.

Newyork, 23. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,81½, Cable Transfers 4,84¼, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 126⅛, Erie-Bahn-Actien 32⅛, Newyorker Centralbahn-Actien 109¼, Chicago-North-Western-Actien 113⅞, Lake-Shore-Actien 86¼, Central-Pacific-Actien 42¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 58½ Louisville u. Nashville-Actien 44¼, Union-Pacific-Actien 54⅝, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 91¾ Reading u. Philadelphia-Actien 25⅜, Wabash-Preferred-Actien 33½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 66, Illinois Centralbahn-Actien 135½, Erie-Second-Bonds 100. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9 5/16, do. in New-Orleans 9 1/16, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5⅞, do. Pipe line Certificats — D. 61 C. — Mais (New) 51½. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4 9/16 D. — C. — Kaffee (Fair Rio-) 10. — Schmalz (Wilcox) 7,60, do. Fairbanks 7,55, do. Rohe und Brothers 7,55. — Speck 6⅞. — Getreidefracht 2.

Newyork, 23. August. Visible Supply an Weizen 39 821 000 Bushels, do. do. an Mais 10 932 000 Bushels.

Newyork, 23. Aug. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 177 000, do. nach Frankreich 112 000, do. nach anderen Häfen des Continents 62 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 24 000, do. nach anderen Häfen des Continents 10 000 Orts.

Newyork, 24. August. Wechsel auf London 4,81¼, Rother Weizen loco 0,90 per August 0,89, per Sept. 0,89¼, per Oktbr. 0,90¾. Mehl loco 3,00. Mais 0,51¾. Fracht 2 d., Zucker (Fair refining Muscovades) —.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. August.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126–133℔	148–165 M Br.	138 160 M bez.
hochbunt	126–133℔	148–165 M Br.	
hellbunt	126–130℔	146–162 M Br.	
bunt	126–130℔	144–160 M Br.	
roth	126–130℔	145–160 M Br.	
ordinair	120–133℔	135–155 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 140 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per September-Oktober 140½ M Br., 140 M Gd., per Oktober-November 140½ M Br., 140 M Gd., per April-Mai 145½, 145 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 115–116 M, trans. 92–93 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 115 M, unterpoln. 93 M, transit 92 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 116 M Br., 115½ M Gd., transit 93½ M Gd., per April-Mai transit 96 M Br., 97½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große transit 110/116℔ 108–114 M, kleine 105/6–108℔ 107–108 M, russ. transit 104℔ 100 M.

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 180 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 186–190 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 39,75 M Gd.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Waggonladungen mit 20 % Tara, 11,20 M.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transito 10,85 M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 25. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe bei drückend warmer Temperatur. Wind: N.

Weizen. Nur zu weiter ermäßigten Preisen war es möglich die recht reichliche Zufuhr von Polen und auch von Rußland abzusetzen. Auch inländische Weizen hatten schweren Verkauf und mußten meistens etwas billiger abgegeben werden. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 125℔ 155 M, 128/9 und 130℔ 157 M, 130 und 132/3℔ 158 M, fein hellbunt 131℔ 160 M, hochbunt bezogen 135℔ 157 M per Tonne. Gestern mit 163 M notirter Sommerweizen wog 138/9℔ nicht 128 9℔. Für polnischen zum Transit bunt 124℔ 138½ M, 129℔ 142 M, rothbunt bezogen 128℔ 140 M, gut bunt 123/4℔ 140 M, hellbunt bezogen 130℔ 142 M, 130/1℔ 143 M, hellbunt 126/7℔ 141 M, 127/8 und 128℔ 143 M, bunt glasig 126/7–128/9℔ 146 M, 132/3℔ 147 M, hochbunt 132℔ 145, 146 M, hochbunt glasig 131℔ 145 M, 132℔ und 133℔ 148 M, weiß 124/5℔ 142 M, 130℔ 145 M, alt hellbunt bezogen Geruch 120 und 121℔ 137 M, gutbunt 127℔ 143 M per Tonne. Für russischen zum Transit rothbunt 126℔ 138 M, gutbunt 123 und 123/4℔ 140 M, fein hellbunt 129/30℔ 145 M per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. 140½ Br., 140 M Gd., Oktbr.-Nov. 140½ Br., 140 M Gd., April-Mai 145½, 145 M bez. Regulirungspreis 140 M.

Roggen war in inländischer Waare unverändert im Werthe. Transit eher etwas matter. Bezahlt ist für inländischen 124℔ 115 M, 127/8℔ besetzt 115 M, 123/4℔ 125℔ und 128/9℔ 115½ M, 132℔ 116 M, für polnischen zum Transit 123–128℔ 93 M, für russischen zum Transit 123℔ dunkel 92 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Sept.-Oktober inländischer 116 M Br., 115½ M Gd., transit 93½ M Gd., April-Mai transit 98 M bez. Regulirungspreis inländisch 115 M, unterpoln. 93 M, transit 92 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 108℔ 108 M, bessere 105/6℔ 107 M, polnische zum Transit 110℔ 108 M, 116℔ 114 M, russische zum Transit weiß aber schmal 101℔ 100 M per Tonne. — **Rübsen** unverändert, polnischer zum Transit 180 M per Tonne bezahlt. — **Raps** gleichfalls im Werthe unverändert geblieben. Inländischer 186, 187, 188, 189 M, feinster 190 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** loco 39,75 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 24. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 124℔ und 125℔ 155,25, 129/30℔ 163,50 M bez., rother 126/7℔ 158,75 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 122℔ 120, 124℔ 122,50, 126℔ 125 M bez. — Gerste per 1000 Kilo große neu 105,75, 108,50 M bez. — Hafer per 1000 Kilo neu 110, 114, 116, 118, 120 M bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. Ger. 120 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilo feine 188,75 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 40¼ M Gd., kurze Lieferung 40¼ M bez., per August 40 M Gd., per Sept. 40 M Gd., per Oktober 39¾ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin 24. August. Getreidemarkt Weizen behpt., loco 152–165,00 M, per Sept.-Oktbr. 164,50, per Oktober-November 165,00. — Roggen unveränd., loco 122–126, per Sept.-Oktbr. 128,50 per Okt.-November 129,00. — Rüböl unveränd., per August 42,00, per Sept.-Oktober 42,00 — Spiritus fest, loco 39,30, per August-Septbr. 38,70, per Septbr.-Oktober 38,80, per Oktober-November 39,10 — Petroleum versteuert, loco Usance 1⅙ % Tara 10,75.

Berlin, 24. August. Weizen loco 152–170 M, per August — M, per Sept.-Oktbr. 161–162–161½ M, per Oktober-Novbr. 163–164–163¼ M, per Novbr.-Dezbr. 165–166–165½ M, per April-Mai 171½–171¼–172¼–171½ M — Roggen loco 125 bis 134 M, mittel inländ. 128–129 M, guter inländischer 130–130½ M, feiner inländischer 131 M ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 131–133–132½ M, per Oktober-November 132–134–133½ M, per November-Dezember 133–135–134½ M, per April-Mai 137¾–139¼–138¾ M. — Hafer loco 122–155 M, westpreußischer 130–136 M, pomm. und uckermärkischer 130 bis 138 M, schlesischer und böhmischer 132 bis 139 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 140–148 M ab Bahn, russ. 122–125 M frei Wagen, per August 124–124½–124 M, per Sept.-Oktober 114½ M, per Oktober-November 113½ M, per November-Dezember 113½ M, per April-Mai 116½ M — Gerste loco 117–180 M — Mais loco 109–115 M, per August 110 M, per Sept.-Oktbr. 110¾ M, per Oktober-November 112 M, per Nov.-Dez. 113½ M — Kartoffelmehl loco 16 50 M, per August 16,50 M, per August-September 16,50 M, per Septbr.-Oktober 16,50 M, per April-Mai 16,70 M — Trockene Kartoffelstärke loco 16,40 M, per August 16,40 M, per August-Septbr. 16,40 M, per September-Oktober 16,40 M, per April-Mai 16,70 M — Erbsen loco per 1000 Kilo Futterwaare 136–145 M, Kochwaare 155–200 M — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,50 M, Nr. 0 21,50 bis 20,50 M — Roggenmehl Nr. 0 19,50 bis 18,50 M, Nr. 0 u. 1 18,25 bis 17,50 M ff. Marken 19,60 M, per August 17,85–18 M, per August-Sept. 17,85–10 M, per Sept.-Oktober 17,85 bis 18 M, per Oktober-November 17,90 bis 18,05 M, per Novbr.-Dezbr. 17,95–18,10 M, per April-Mai 1887 18,60 M — Rüböl loco ohne Faß 42,2 M, mit Faß — M, per Septbr.-Oktober 42,6 M, per Oktober-Novbr. 42,7 M, per Nov.-Dezbr. 43 M, per Jan.-Februar — M, per April-Mai 43,9 M — Petroleum loco — M — Spiritus loco ohne Faß 39,1–39–39,1 M, per August 38,7–39–38,9 M, per August-Septbr. 38,7–39–38,9 M, per Sept.-Oktbr. 38,8–39,2 bis 39,1 M, per Oktbr.-Nov. 39,2–39,6–39,5 M, per Novbr.-Dezbr. 39,2–39,6–39,6 M, per April-Mai 1887 40,4–40,8–40,7 M.

Magdeburg, 24. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,90, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,50 M, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,20 M. Unverändert. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,00 M, gem. Melis I. mit Faß 25,00 M. Ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 24. August. (J. Sandmann.) Gemüse und Obst: Tomaten 25–30 M per Ctr., Weintrauben 40–50 ₰ per Pfd., Pfirsiche 20–30 ₰ per Pfd., Preißelbeeren 5 bis 10 M per Centner, Karotten 3–5 M per 100 Kilogramm, Wirsingkohl 2 bis 3 M, Roth- und Weißkohl, große Köpfe. 3–4 M per Schock, Blumenkohl 10–15 M, Erfurter 20–25–30 M per 100 Stück. Kartoffeln, weiße runde 3,00 M, Nierenkartoffeln 3,00 M, rothe 2,80 M, blaue 3,00 M per 100 Kilogr., Pflaumen 4–15 M, Birnen 6–20 M, Aepfel 6–20 M per Centner, Zwiebeln 2,75 bis 3,50 M per Ctr., Citronen, Ausschußwaare, 10 M per Kiste von 260–300 Stück, neue saure Gurken 2 M per Schock, Melonen 30 ₰ per Pfund, Ananas 2–2 50 M per Pfund, getrocknete Morcheln 2,50 M per Pfund, getrocknete Steinpilze 6,50 M per Pfund. — **Geräucherte Fische**: Rheinlachs 2,50–2,90 M, Weser- und Ostseelachs 1,20–1,40 M per Pfund, geräucherte Aale 70–100–130 ₰ per Pfund, großer Delicateßaal 1,50 M, Flundern, kleine 1,75–2 M, mittel 3 bis 5 M, große 8 bis 9 M per Schock, Bücklinge per 100 Stück 4,60–6,75 M — **Seefische**: Lachs 1,10–1,20–1,30 M, Zander, große 0,90 M, Hecht 50 bis 65 ₰, Steinbutte 70–80 ₰, Seezunge, große 1–1,10 M, mittel 60–70 ₰, Scholle 10–25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 20 ₰ per ½ Kilogramm, Makrelen 40 bis 60 ₰ per Stück. — **Butter**: Frische feinste Tafelbutter 2c. 110 bis 112 M, feine Gutsbutter I. 100–110 M, II. 90–98 M, III. 75–85 M, Landbutter I. 80–83 M, II. 65–75 M, galizische und andere geringste Sorten 55 bis 66 M per 50 Kilogramm. — **Käse**: Echter Emmenthaler 73 bis 80 M, westpreußischer Schweizerkäse I. 55–60 M, II. 48–50 M, III. 40–45 M, Qu.-Backstein I. fett 22–25 M, II. 14–18 M, Tilsiter Fettkäse 45–56–60 M, Tilsiter Magerkäse 18–23 M, Limburger I. 30–35 M, II. 20–25 M, Ramadour 30–36 M, rheinischer Holländer Käse, 20–22 Pfd. schwer, 45–58 M, echter Holländer 65 M, Edamer I. 60–70 M, II. 56–58 M, französischer Neufchateler 18 M per 100 Stück. Camembert 8–8,50 M per Dutzend, Harzer 2-Schockkiste 4 M. — **Eier** 2,50 M per Schock. — **Wild und Geflügel**: Rehe 55 bis 65 ₰, Hirsche 30–45 ₰, Wildschwein 25–30 ₰ per Pfund, Rebhühner, junge 1,00 bis 1,20 M, alte 60 bis 80 ₰, wilde Enten 0,80–1,20 M, junge Gänse 3,00–5,00 M, junge Enten 1,00–1,50–2 M, junge Hühner 45–80 ₰, Tauben 30–45 ₰ per Stück, Poularden 4,50–7 M, alte Hühner 1,10 bis 1,40 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 24. August. Wind: NO.

Angekommen: Johanna, Gewald, Papenburg, Kohlen. — Dronning Sophie (SD.), Olsen, Gothenburg, Heringe.

Gesegelt: Octa (SD.), Heyer, Kopenhagen, Getreide. — Ferdinand (SD.), Lage, Amsterdam, Getreide und Zucker. — Jelo (SD), Sinding, Christiansund, Heringe. — Tryc (SD.), Olsen, Wick, leer.

25. August. Wind: O., später N.

Gesegelt: Bonito, Daniesen, Dünkirchen, Melasse.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 24. August die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Traften.

Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz, Rußland, Liepstein, Störmer, Münz, Neufahrwasser.

Schiffsgefäße.

Stromab: Gradowski, Marienwerder, 25,80 To. Roggen, 22 To. Gerste, 12 To. Raps, Simson, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 24. August. — Wasserstand: 0,47 Meter. Wind: O. — Wetter: Gewitter.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: H. Sandau, Lickfett; — Katzke, Barg; — Wuttkowski, Lickfett; Steinkohlen. — A. Sandau, Bertram, Baumwollsaatmehl.

Stromab:

Zelaskowski, Fajans, Wloclawek, Danzig, 1 Gabarre, 54 301 Kilogr. Weizenkleie.

Rathaus, Asch, Zabludow, Thorn, 3 Traften, 1482 Rundkiefern.

Wandrei, Franke u. Neufeld, Kamin, Berlin, 4 Traften, 649 Eschen, 3356 Elsen.

Schröder, Bengsch, Iwangrod, Stettin, 1 Traft, 211 Plancons, 497 Balken.

Pawlowski, Kleist, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Sackrocki, Kleist, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Schultz, Kijewski u. Scholtze, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 61 000 Kilogr. Flußspath.

Schiffs-Nachrichten.

C. **London**, 23. August. Einem Reuterschen Telegramm aus Port Said zufolge entbehrt die Odessaer Meldung über den Untergang des von Hankow nach London fahrenden britischen Theedampfers „Aberdeen" im chinesischen Meere der Begründung. Der Dampfer, fügt die Depesche hinzu, ist soeben durch den Suezcanal gefahren und verließ Sonnabend Port Said.

Berliner Fondsbörse vom 24. August.

Die heutige Börse eröffnete in günstigerer Gesammthaltung und folgte in dieser Beziehung der Anregung, welche die fremden Börsenplätze durch festere Tendenz-Meldungen gaben. Die Course setzten auf speculativem Gebiet mit unwesentlichen Veränderungen ein und konnten sich bei sehr zurückhaltendem Angebot behaupten, aber der geschäftliche Verkehr bewegte sich Anfangs in engen Grenzen. Um die Mitte der Börsenzeit machte sich ganz allgemein eine Besserung der Haltung geltend und die geschäftlichen Transactionen gewannen an Umfang. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich theilweise wieder etwas besser stellen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei ziemlich fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 2 Proc. Geld notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien mit einigen Schwankungen, aber schließlich in fester Haltung ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren fester, und erstere sowie Elbethalbahn auch belebt, andere österreichische Bahnen fest und ruhig; Gotthardbahn schwächer. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen fester und ziemlich belebt, auch ungarische Goldrente fester. Deutsche und preussische Staatsfonds ziemlich fest und ruhig, preussische 4proc. und 3½proc. consolidirte Anleihen etwas schwächer; inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt. Bank-Actien waren fest und ruhig. Industrie-Papiere fest und ruhig. Montanwerthe behauptet. Inländische Eisenbahn-Actien ziemlich fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,75
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,75
Staats-Schuldscheine	3½	[illegible]
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,60
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	100,00
do. do.	4	100,40
Pommersche Pfandbr.	3½	100,10
do. do.	3½	106,10
do. do.	4	101,70
Posensche neue do	4	102,10
Westpreuss. Pfandbr.	3½	100,00
do. do.	4	100,50
do. do.	4	100,50
do. II. Ser.	4	100,55
do. do. II. Ser.	4	104,60
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	104,60
Preussische do.	4	104,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	97,00
Oesterr. Pap.-Rente	5	83,30
do. Silber-Rente	4½	69,70
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	103,90
do. Papierrente	5	77,50
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	87,85
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,30
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	101,50
do. do. Anl. 1871	5	99,80
do. do. Anl. 1872	5	99,80
do. do. Anl. 1873	5	99,80
do. do. Anl. 1875	4½	95,00
do. do. Anl. 1877	5	101,60
do. do. Anl. 1880	4	88,10
do. Rente 1883	6	115,40
do. 1884	5	99,80
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,30
do. III. Orient-Anl.	5	61,00
do. Stiegl. 5. Anl.	5	63,80
do. do. 6. Anl.	5	95,60
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87,90
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,40
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	100,50
Rumänische Anleihe	8	109,10
do. do.	6	106,75
do. v. 1881	5	101,60
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	116,75
II. u. IV. Em.	5	109,75
II. Em.	4½	107,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,40
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,30
do. do. do.	4½	110,90
do. do. do. do.	4	102,25
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,60
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,80
Pr. Hyp-V.-A.-G.-C.	4½	102,40
do. do. do.	4	102,60
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	106,10
do. do.	4	102,60
Poln. landschaftl.	5	62,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	95,00
Russ. Central- do.	5	95,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,10
Bayer. Präm.-Anleihe	4	138,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,30
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,90
Hamburg. 50rtl. Loose	3	195,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,00
Oestr. Loose 1854	4	110,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	300,50
do. Loose v. 1860	5	117,25
do. Loose v. 1864	—	286,50
Oldenburger Loose	3	158,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	99,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	146 80
do. do. von 1866	5	139 25
Ungar. Loose	—	218,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1885.
Aachen-Mastricht	54,8[?]	2¼
Berlin-Dresden	22,25	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4⅔
Mainz-Ludwigshafen	98,20	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	47,20	½
do. do. St.-Pr.	108,10	5
Nordhausen-Erfurt	38,60	—
do. St.-Pr.	109 60	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	80 25	5
do. St. Pr.	118,6[?]	5
Saal-Bahn St.-A.	41,10	
do. St.-P.	94,2[?]	3
Stargard-Posen	104,90	4½

Weimar-Gera gar.	31,60	4½
do. St.-Pr.	60 60	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1885
Galizier	78,40	5
Gotthardbahn	—	3⅝
†Kronpr.-Rud. Bahn	78,50	5
Lüttich-Limburg	8,50	
Oesterr.-Franz. St.	375,00	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit B.	282,00	2½
†Reichenb.-Pardub.	67,40	3,83
†Russ. Staatsbahnen	127,10	
Schweiz. Unionb.	94,50	
do. Westb.	15,75	
Südösterr. Lombard	186,50	
Warschau-Wien	281,50	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,60
do. do. Gold-Pr.	5	103,30
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	409,20
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,10
do. do. Elbthal.	5	83,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	328,30
†Südösterr. 5% Obl.	5	106,80
†Ungar. Nordostbahn	5	81,40
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,75
Brest-Grajewo	5	87 50
†Charkow-Azow rtl.	5	103 00
†Kursk-Charkow	5	102,20
†Kursk-Kiew	5	103,25
†Mosko-Rjäsan	5	99,25
†Mosko-Smolensk	5	102,40
Rybinsk-Bologoye	5	94,00
†Rjäsan-Koslow	5	103,40
†Warschau-Teres.	5	103,60

Bank- u. Industrie-Actien.

	Div.	1885
Berliner Cassen-Ver.	134,00	5⅓
Berliner Handelsges.	140,75	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	85,60	4
Bremer Bank	108,25	[illegible]
Bresl. Discontobank	89,80	5
Danziger Privatbank	146,00	10⅔
Darmst. Bank	139,50	6½
Deutsche Genoss.-B.	133,50	6⅔
Deutsche Bank	159,25	9
Deutsche Eff. u. W.	123,10	8
Deutsche Reichsbank	139,50	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,80	
Disconto-Command.	209,00	11 0
Gothaer Grundcr.-Bk.	56,40	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,25	6½
Hannöversche Bank	112,00	5,7
Königsb. Ver.-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	82,25	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	114,75	[illegible]
Meininger Hypoth. Bk.	95,60	4
Norddeutsche Bank	149,00	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	45,90	
Posener Prov.-Bk.	119,50	6½
Preuss. Boden-Credit.	106,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	137,25	8½
Schaffhaus. Bankver.	88,00	4
Schles. Bankverein	105,00	5
Südd. Bod.-Credit.-Bk.	148,25	6½
Actien der Colonia	7700	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	
Bauverein Passage	63,80	3
Deutsche Baugés.	89,30	
A. B. Omnibusges.	204,50	11
Gr. Berl. Pferdebahn	273,25	11
Berl. Pappen-Fabrik	78,50	
Wilhelmshütte	106,40	
Oberschl. Eisenb.-B.	38,00	
Danziger Oelmühle	106,00	
do. Prioritäts-Act.	108,50	

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	63,00	
Stolberg, Zink	29,30	½
do. St.-Pr.	100,50	5½
Victoria-Hütte	4,10	0

Wechsel-Cours v. 24. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	2½	20,405
do.	3 Mon.	2½	20,29
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	2½	80,60
do.	2 Mon.	2½	80,35
Wien	8 Tg.	4	161,70
do.	2 Mon.	4	160,85
Petersburg	3 Wch.	5	197,40
do.	3 Mon.	5	196,60
Warschau	8 Tg.	5	197,90

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,70
Oesterreichische Bankn.	162 00
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	198,05

Meteorologische Depesche vom 25. August.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	757	WSW	4	wolkig	14	
Aberdeen	756	SW	4	halb bed.	17	
Christiansund	755	NW	1	Nebel	14	
Kopenhagen	760	NNO	1	wolkenlos	15	
Stockholm	762	O	2	wolkenlos	16	
Haparanda	758	SW	2	bedeckt	13	
Petersburg	763	still	—	wolkenlos	13	1)
Moskau	763	still	—	wolkenlos	14	
Cork, Queenstown	761	WSW	4	bedeckt	16	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	759	N	1	halb bed.	19	
Sylt	760	O	1	wolkenlos	17	
Hamburg	759	ONO	1	Dunst	19	2)
Swinemünde	758	NO	2	heiter	18	
Neufahrwasser	759	ONO	1	bedeckt	21	3)
Memel	761	O	2	heiter	20	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	758	NNO	1	heiter	19	4)
Karlsruhe	758	SW	4	bedeckt	19	5)
Wiesbaden	758	SW	2	halb bed.	21	6)
München	760	W	3	Regen	16	7)
Chemnitz	757	W	3	wolkig	18	8)
Berlin	758	SO	1	heiter	20	9)
Wien	757	SW	1	wolkig	18	
Breslau	758	SO	3	bedeckt	20	10)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	758	still	—	bedeckt	21	

1) Neblig. 2) Abends Wetterleuchten in SO. 3) Nachts Regen 4) Nachm. starkes Gewitter. 5) Nachm. Gewitter. 6) Gestern Mittags und Nachm. Gewitter. 7) Nachts Gewitter. 8) Abends Nebel und Wetterleuchten. 9) Abends Gewitter, wenig Regen. 10) Abends Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 — steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression im Norden hat etwas an Tiefe zugenommen und erstreckt sich heute bis zur norwegischen Küste, auch das Gebiet niedrigen Luftdrucks über Centraleuropa hat nach Osten hin an Ausdehnung gewonnen. Im Norden Frankreichs und in Südengland ist das Barometer gestiegen und liegt dort das Maximum mit etwa 764 Mm. bei den Scillys, ein zweites Minimum mit etwa 763 Mm. befindet sich bei Petersburg. In dem centraleuropäischen Depressionsgebiete fanden auch gestern zahlreiche Gewitter statt und ist noch heute in Süddeutschland das Wetter trübe, während im Norden nur theilweise Bewölkung stattfindet. Die Temperatur liegt in Deutschland über der normalen, obere Wolken ziehen im Osten aus Ost und Südost

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
24	4	759,9	21,5	ONO., leicht, hell u heiter.
25	8	757,9	21,2	Still, bedeckt.
	12	757,6	21,6	NO., flau, trübe, bezog.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann. — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die glückliche Geburt eines gesunden Söhnchens zeigen hoch erfreut an
Theodor Schulz
und Frau geb. **Mix.**
Königsberg, den 24. August 1886.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 482 die von der Frau Auguste Wilhelmine Erdmann geb. Hannemann und dem Kaufmann Ernst Reinhold Max Wolff hierselbst bestehende Handelsgesellschaft in Firma Erdmann & Co. mit dem Bemerken eingetragen, daß die Gesellschaft am 18. d. M. begonnen hat. Ferner ist in unser Procurenregister unter Nr. 723 die Procura des Kaufmanns Conrad Friedrich Christoph Erdmann hierselbst für die Firma Erdmann & Co. eingetragen worden. (422

Danzig, den 20. August 1886.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register, woselbst unter Nr. 319 die hiesige Firma:
L. J. Reich Sohn
vermerkt steht, ist folgendes eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Vergleiche Nr. 383 des Firmen-Registers. Eingetragen zufolge Verfügung vom 16. August 1886 am 19. August 1886. Akten über das Firmenregister, Bd. X S. 114.
Demnächst ist zufolge Verfügung vom 16. d. M. am 19. August d. J. die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Philipp Reich hier unter der Firma:
„Philipp Reich“
in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 383 eingetragen. (286
Graudenz, den 19. August 1886.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 13. September 1886, werden die zur Ausrangirung kommenden Königlichen Dienstpferde und zwar:
1. Vormittags um 8 Uhr ab auf dem Kasernenhofe auf Prinzenhöhe ca. 40 Pferde des unterzeichneten Regiments,
2. Nachmittags um 1 Uhr ab auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne, Danziger Chaussee, ca. 20 Pferde der 2. Abtheilung des 2. Pomm. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 17
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Bromberg, den 12. August 1886.
Pomm. Dragoner-Regiment Nr. 11.

Schiffs-Auction

Donnerstag, den 26. August 1886, Mittags 1½ Uhr, werde ich in hiesiger Börse in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen:
Das hiesige Barkschiff
„Eintracht“,
bisher geführt von Capt. C. Hintz, nebst dem dazu gehörigen Inventarium, beides in dem Zustande, wie es sich zur Zeit befindet.
Das Schiff, bis jetzt in Fahrt gewesen, ist 377 Reg.-Tons gleich 1066 cbm vermessen, hält ca. 500 Loads fichtene Balken oder 25 Keel Kohlen; liegt z. Z. im Kielgraben zur Besichtigung bereit.
Der Zuschlag erfolgt bei annehmbarem Gebot innerhalb 48 Stunden nach Schluß der Auction, und bleibt Meistbietender gegen Hinterlegung einer Caution von 500 M. an sein Gebot gebunden.
Käufer hat den Auctionsstempel, sowie die Kosten der Berichtigung des Besitztitels zu zahlen. Verkäufer die Auctionskosten. (9851
A. Wagner,
vereid. Schiffsmakler.

Loose
zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 M.
der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim à 2 M.
Exped. der Danz. Zeitung.

Weimar'sche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, II. Klasse, Ziehung 7.–9. September cr., Erneuerungs-Loose à M. 1,50, Voll-Loose à M. 5.
Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie**, à M. 1,
Baden-Baden-Lotterie, II. Kl. Erneuerungsloose à M. 2,10, Voll-Loose à M. 4,30, (470
Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose à M. 2,
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150000 M., Loose à M. 5,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Lohnlisten
für die
Speditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft
100 Stück . . . M. 1,
500 „ . . . „ 2,50,
einzelne Exemplare à „ 0,10
vorräthig bei
A. W. Kafemann
in Danzig.

Ich bin zur Rechtsanwaltschaft bei dem Königl. Landgerichte Stolp zugelassen.
Stolp, den 23. August 1886.
Skopnik, Rechtsanwalt.

Unterricht in kaufmännischen Wissenschaften
ertheilt
H. Hertell, Frauengasse 48 II. (459

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Thätigkeit wieder aufgenommen und empfehle mich zum **Stimmen und Repariren von Instrumenten.**
Aufträge erbitte bei Herrn Uhrmacher Krause, Scharrmachergasse 9.
A. Mix,
Pianofortebauer. (228

Giese & Katterfeldt.

Von Montag, den 23. August cr. haben wir unseren ganzen Vorrath von Kleiderstoffen und Mänteln (Sommer- und Wintersachen) zum

Ausverkauf

gestellt. Um vor dem Eintreffen der neuen Herbst-Collection eine

wirkliche Räumung

zu erzielen sind die Preise ausserordentlich niedrig gestellt. (444

Gemäß Eintragung der Grundschuld über die im Grundbuche von Liessau Band 2 Seite 73 auf unserem im Kreise Marienburg belegenen Grundstücke, Liessau Nr. 26, Abtheilung III. Nr. 2 eingetragenen 180 000 M. (60 000 Thaler) kündigen wir hierdurch folgende unserer Grundschuldbriefe und zwar:
Nr. 94, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 174, 175, 180, 181, 182, 191, 255, 262, 263, 269, 270, 277, 278, 279, 283, 285, 286, 287, 290 und 291
zur Rückzahlung am
1. März 1887
mit dem Bemerken, daß die Einlösung an diesem Termine gegen Einlieferung der betreffenden Grundschuldbriefe und der Zinsquittungsscheine in unserem Fabrik-Comtoir erfolgt.
Eine weitere Verzinsung über den 1. März 1887 hinaus findet bei etwaiger späterer Einlieferung der Grundschuldbriefe nicht statt.
Liessau, den 25. August 1886. (486
Die Direction der Actien-Zuckerfabrik Liessau.
Th. Tornier. R. Weichbrodt. A. Kruppa.

Chemische Fabrik Danzig

empfiehlt
Superphosphate aller Art, Knochenmehl, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kali-Düngergyps, Kali-Salze, fein gemahl. Thomas-Schlacke
zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie. Preiscourante stehen zu Diensten
Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Danzig, Hundegasse 111. (8458

Vorzüglichste Reproductionen nach Oelgemälden,
in hocheleganten Brüsseler Rahmen sowie die neuesten **Cabinet-Photographien** nach Gemälden aus der Jubiläums-Ausstellung, eingerahmte Photographien in feinster Fassung und grosser Auswahl empfehle hierdurch **zu billigsten Preisen. Aeltere Artikel** unter'm Kostenpreise.
Carl Müller, Vergolderei u. Kunsthandlung, Jopengasse 25. (448

Allen meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des
Drechslermeisters E. W. Schirmer,
unter gleicher Firma weiterführe und bitte zugleich, daß demselben geschenkte Vertrauen auch mir bewahren zu wollen. (465
Amalie Schirmer,
Langebrücke 8, am Heil. Geistthor.
Sämmtliche vorkommenden **Reparaturen** in allen Drechslerarbeiten werden auf das Sorgfältigste prompt und billigst ausgeführt.

Italienische Blanchen und Butterbirnen, beste Sorte Pfirsiche, Weintrauben, Melonen, auch beste Sorte Pflaumen und Aepfel empfiehlt die Obsthandlung
J. Schulz,
Matzkauschegasse.

Wein-Niederlage
von
C. B. Ehlers
Königsberg in Pr.
Danzig,
Hundegasse 110, 1. Etage.
Weinstuben
mit feiner Küche.
Delicatessen der Saison.
Flaschen-Verkauf.
(7413

Empfehle zu **billigen**, aber **festen** Preisen:
Englische Gardinen per Meter von 60 Pf. an,
Zwirn-Gardinen per Meter von 45 Pf. an,
Corsets per Stück 75 Pf.,
Schürzen per Stück 50 Pf.,
Rüschen, Spitzen, Stickereien, Chemisetts, Oberhemden, Kragen.
C. O. Matern,
Portechaisengasse Nr. 3,
Gardinen- und Weißwaarenhandlung, (480
Wäsche-Fabrik.

Rudolph Mischke,
Langgasse 5.
Conservegläser
für eingemachte Früchte etc.,
polirte **Messingkessel**
zum Einkochen der Früchte,
Fruchtpressen,
Kirschentkernmaschinen,
Apfelschälmaschinen,
Waschmaschinen
diverser bewährter Systeme,
Wringe-Maschinen,
System Empire unter Garantie,
empfiehlt billigst (49
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Gerichtlicher Verkauf.

Die zur **Emil Lüben**'schen Concursmasse gehörigen Utensilien, Kisten, Flaschen und Gebinde, sowie die Kellereinrichtungen zum **Bierverlags-Geschäft** sollen im Ganzen verkauft werden. Gebote nehme ich bis zum 6. September d. Jahres entgegen. Bietungscaution M. 300. Das Geschäftslokal kann eventl. auf mehrere Jahre miethsweise überlassen werden.
Der Concursverwalter.
Georg Lorwein.

Anzüge, Paletots ꝛc.
nach Maaß
liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.
J. Penner,
Langgasse 50, 1. Etage,
in der Nähe d. Rathhauses.

Probsteier Saat-Roggen,
erste Saat, verkäuflich in
Nauten per Göttchendorf.

Saat-Offerte.

Shirreffs-square-head-Weizen und Hallet-Weizen, im Jahre 1884 aus England direct vom Züchter bezogen, offerire ich zu 200 M. per Tonne.
Diese beiden Weizen liefern ungewöhnlich hohe Erträge, haben ein schönes volles Korn und sind sehr widerstandsfähig gegen Lagern.
Ep-Weizen ebenfalls sehr ertragreich zu 180 M. (463
Wendland,
Mestin per Hohenstein.

Kartoffeln

kauft in größeren Quantitäten und holt ab Feld, oder auch in Waggonladungen.
Gef. Offerten unter Nr. 340 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Fracks zu Festlichkeiten werden stets verliehen **Breitgasse Nr 36** bei **J. Baumann.**

Hypotheken-Capitalien auf größere ländliche Grundstücke zu 4–4½ % hat zu begeben. **Albert Fuhrmann.**

Arnold, Hinterm Lazareth 5, gerichtl. vereid. Kreis-Taxator und Sachverständiger f. d. Westpr. Feuer-Societät, besorgt Capitalien à 4 Proc. ohne Amortisation, à 4½–5 Proc. mit Amortisation, Feuer- u. Hagelversicherungen, Erb-Regulirungen und gerichtl. Gutachten ꝛc.

Frischgebrannten schwed. Kalk, ex Schiff „Maria“, empfing und empfiehlt (464
J. D. Erban, Burgstr. 5.

80 Schafe, gut angefleischt, verkäuflich in Alt-Glintsch bei Zuckau. (426

Eine gut erhaltene **Comtoir-Einrichtung** wird zu kaufen gesucht. Adressen unter Nr. 446 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Ein Polisander-Instrument, Tafelformat, 6¾ Octav, neu beledert und aufpolirt, ist billig zu verkaufen Breitgasse 127, 2 Treppen. (229

Viele antike Sachen
sind zu verkaufen. (328
Vorstädtischen Graben 44 E.

30 000 Mark

erststellige Hypothek auf ein größeres Fabrikgrundstück, nicht über 5 % Zinsen ohne Vermittelung gesucht.
Offerten unter Nr. 411 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für eine hiesige **Mehlhandlung** wird ein mit der Branche vertrauter tüchtiger und zuverlässiger
Verkäufer resp. Verkäuferin,
möglichst der poln. Sprache mächtig, vom 1. Octbr. cr. zu engagiren gesucht. Adressen mit Zeugnißabschriften unter Nr 478 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Associe-Gesuch.
Der technische u. kaufmännische Leiter einer der größten Geflügel-Mast-Anstalten Deutschlands sucht zur käuflichen Uebernahme dieser Anstalt einen Theilhaber.
Nöthiges Kapital M. 20 000 bis M. 25 000. — Rentabilität sehr gut. Offerten u. Nr. 487 befördert die Exped. d. Ztg.

Für e. Knaben v. 8 u. ein Mädchen v. 6 J. suche z. 1. October e. ev. Hauslehrer, der auch latein u. franz. Unterr. erth.. Abschr. d. Zeugn. erb. Gehalt 600 M. (453
Hell-Kobilla bei Pogutken.

Für ein Getreidegeschäft in der Provinz wird ein tüchtiger
junger Mann,
mit Buchführung und Correspondenz vollkommen vertraut, der auch den Chef selbstständig vertreten kann per 1. September verlangt.
Meldungen, mit Abschrift von Zeugnissen nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 376 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Einen tüchtigen Expedienten
für m. Detail-Abtheilung suche p. sofort.
P. Bertram,
Bettfedern- und Leinen-Handlung,
500) Milchkannengasse 6.

Fuhrleute

finden sofort bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung beim Chausseebau Stolp-Mützenow.
Polensky,
456) Bau-Unternehmer.

Ein Lehrling

kann sogleich eintreten bei
445) **S. Berent,**
Kohlenmarkt 27.

Zu einem Zirkel für Arbeits- resp Nachhilfestunden w. noch einige Schülerinnen gew. Adr. u. 458 erb.

Empf. e. junges anst. Mädchen aus Carthaus a. St. d. Hausfr., selb. hat 3 J. in e. f. Hause d. Wirthschaft gef. u. ist in all. Handarb. geübt. Geh.-Anspr. 70 Thlr. jährl. Näh. b. Kindler, Breitgasse 121. (369

Kindergärtn. 1. u. 2. Kl., herrschaftl. Köch., bed. Stub.-, Kind.- u. Dienstmädch.. rüst. Kinderfr. ges. Landamm. empf. **M. Pardeyke**, Goldschmiedeg. 11.

Empfehle einen verh. Gärtner ohne Kinder, mit guten Zeugnissen.
Kindler, Breitgasse 121.

Tüchtige Stadt- und Landwirthinnen, Meierinnen, Stubenmädch., Jungfern, Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen und Kinderfrauen empfiehlt **E. Zebrowski**, Heil. Geistgasse 102.

Eine Directrice

für Wäsche-Confection sucht per ersten October Stellung.
Offerten unter 498 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein solid. strebsamer junger Mann,
mit angenehmem Aeußern, welcher in einem der größten Colonial-Geschäfte gelernt und noch dortselbst servirt, sucht in einem Waaren-Engros-Geschäft Stell. Gute Empfehlungen.
Gef. Adressen an **J. F. Lindner**, z. Z. Zoppot, Wilhelmstr. 2. (455

Eine mit guten Zeugnissen versehene
Kindergärtnerin
die auch englisch spricht, sucht Stellung.
Freundliche Auskunft ertheilt Frau **Collas**, Poggenpfuhl 42. (491

Ein junger Mann sucht auf einem Gute eine Stelle als **zweiter Inspektor o. Volontär.**
Gefl. Meldungen werden sub K. N. Danzig, Ankerschmiedegasse 6, 1 Tr. erbeten. (490

Ankerschmiedegasse 6
ist die herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, großer Veranda, Garten, Waschküche, Badeeinrichtung und Trockenboden, umständehalber billiger zu vermiethen. Näheres Nr. 7. (471

Langenmarkt 20 ist die 1. Etage, best. aus 6 geräumigen Piecen, auch passend zum Geschäftslocal, von sogleich oder October zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15.

Langenmarkt 20 ist ein Comtoir von 2 geräum. Zimmern von sogl. zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15.

Brodbänkengasse 17
ist die Parterre-Gelegenheit, bestehend aus 3 Zimmern zum 1. October cr. zu vermiethen. (457

Eine Wohnung von 2 schönen großen Zimmern nebst sämmtlichem Zubehör, Eintritt in den Garten nebst Laube und Wasserleitung ist an kinderlose Leute sofort oder zum 1. Oktober für 60 Thlr. zu vermiethen. Das Nähere Gr. Gerbergasse Nr 10 von 11–1 Uhr. (424

Eine herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern und reichlichem Zubehör eventl. auch Pferdestall, am Heumarkt gelegen, ist zu vermiethen. (327
Näheres Vorst. Graben 47, I.

Der Speicher-Unterraum des „Phönix-Speichers“
ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres im Comtoir **Brodbänkengasse 28.** (8905

In der Langgasse, beste Lage, ist **ein großer Laden**, passend z. Ausverkauf, auf Wunsch auch eine Wohnung, vom 1. October 1886 bis z. 1. April 1887 billig zu vermiethen. Adressen unter 321 in der Exped. d. Zeitg. erb.

1. Steindamm No. 10
ist eine herrschaftliche Wohnung, vier Zimmer, Bodenstube, Keller, Kammer, Eintritt i. d. Garten, October zu vermiethen. Näheres rechts parterre.

Ein größerer Hofraum wird zu miethen gesucht von (482
S. A. Hoch, Johannisgasse 29.

Gr. Nonnengasse 1 ist die zum Betriebe der Töpferei vollständig eingerichtete Wohnung mit Werkstätte, Brennofen, Keller, Zimmer u. Cabinet u. s. w., vom 1. Octbr. ab für M. 450 pr. Anno zu vermiethen. Näheres beim Concurs-Verwalter **R. Block**, Frauengasse 36. (467

Gartenbau-Verein.
Festfahrt nach Kahlbude
Sonntag, d. 5. Septbr. cr.
Behufs Feststellung der Betheiligung wird in **Grentzenbergs** Conditorei, Langenmarkt Nr. 12 bis Sonnabend, den 28. cr., eine Liste ausliegen. Die Fahrt findet unter Theilnahme von Mitgliedern und deren Familien statt. Einführung von Gästen gestattet. **Das Comité.**

Mein Lokal befindet sich vom 21. d. M. ab
Hundegasse 89.
145) **A. Thimm.**

Schoewe's Restaurant,
36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (404

Freundschaftl. Garten.
Jeden Montag, Dienstag u. Donnerstag
Concert
der **Wolff'schen Kapelle.**
Passe-partout gelten. Anfang 6 Uhr.
Entree 10 Pf. Sonntag 15 Pf.

Avis.
Capt. **James** und Miß **Lorlie** sind angekommen.

Danzig, Holzmarkt.
Circus
August Krembser.
Donnerstag, den 26. August,
Abends 7½ Uhr:
Große Gala-Schulpferd-Vorstellung.
In dieser Gala-Vorstellung werden **40**
dressirte Pferde, theils in Freiheit, theils in hoher Schule zur Vorführung kommen.
Außerdem: Auftreten sämmtl. Specialitäten, Künstler sowie Künstlerinnen in ihren hervorragendsten Leistungen.
Freitag, den 27. August:
Große Gala-Benefiz-Vorstellung
des beliebten Clown Mr. Little **Fred.** — Vorführung u. Verloosung des dressirten Schweines „Cotelette“.
A. Krembser.

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, den 26. August cr.:
Zweites
Grosses Gartenfest
im festlich geschmückten Kurgarten,
mit brillantem Feuerwerk.
CONCERT
ausgeführt von der **Kur-Kapelle** unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmstr. **Carl Riegg.**
Kassenöffnung 4¼ Uhr, Anfang 5¼ U.
Entree 50 Pf. pro Person,
Kinder 10 Pf. (6910
Die Bade-Direction.

Jantsch's Sommer-Theater
Zoppot, Victoria-Hotel.
Donnerstag, den 26. August: Gastspiel von **Anna Schramm.** **„Das Milchmädchen aus Schöneberg“.** (462

Wilhelm-Theater.
Langgarten 31 a.
Donnerstag, den 26. August 1886,
Abends 7½ Uhr:
Große
Künstler-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten. Miß **Zenobia**, Luftgymnastikerin. **Frères Banola**, Turnerkönige. Herr **Mariot**, Komiker. Geschw. **Fülter**, Zither-Virtuosinnen. Frl. **Zimmermann** und **Engler**, Sängerinnen. **Signor Benidelli**, Schwert-Akrobat ꝛc.
Notiz! Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelm-Theater kauft, auf allen Stadtlinien, **freie Fahrt dorthin.**
Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

So ist es wahr — ich bin verlassen,
Man hat mich in den Staub gedrückt,
Um mein zu spotten, mich zu hassen,
Daß auch der Hoffnung Knospe knickt?

So ist es wahr — man will zerstören —
Mir sagt es eine Stimme laut —
Den Tempel, Wahrheit zu verehren,
Den ich im Busen mir erbaut?

Den Tempel, wo die Feuer glühen,
Die mir ein Gott ins Herz gelegt,
Den Altar, den die Teufel fliehen,
Der nur die reinste Liebe trägt?

Hinweg! ihr grübelnden Gedanken,
Die stürmend meinem Hirn sich nahn —
Vernunft! beschwör' in seine Schranken
Des bösen Dämons düstern Wahn!

Umsonst? — so fällst du doch, o Glaube,
Der mir die Menschen macht gerecht,
Der rauhen Wirklichkeit zum Raube,
Der sie nur stempelt falsch und schlecht?

So wird das heiligste Vertrauen,
Das noch in einem Herzen wohnt,
Das nur auf Liebe möchte bauen,
Durch schnöden Mißbrauch falsch belohnt.

Wohl! wohl! sie haben sich beflissen
Auf's eifrigste, daß ich allein
Dasteh' und aus der Brust gerissen
Des Herzens schönsten Edelstein.

Myckisch, stud. phil.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.